



# DAS HAN**W**ERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

GESCHÄFTSBERICHT 2015



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG







GESCHÄFTSBERICHT 2015



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## Inhalt

<b>Wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk trotz Dank privaten Konsums aufgrund niedrigerer Zinsen widrigen politischen Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
<b>Das Jahr im Überblick</b>	<b>7</b>
<b>Grundsatzarbeit und Initiativen</b>	<b>15</b>
Neuer Informationsservice für Handwerksorganisationen – »Ausbildungskonsens: Wissenswertes«	16
Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung von Flüchtlingen – WHKT sammelt und klärt offene Fragen	17
WHKT-Position zur Kombination aus betrieblicher Ausbildung und Abitur	19
Nachteilsausgleich in Prüfungen: Intensive Gremienarbeit führt zu Konsens über das Verfahren.	20
Handwerksorganisation engagiert sich für die Initiative »Arbeit gestalten NRW«	21
Position zum E-Government-Gesetz NRW im Rahmen der Verbändeanhörung.	22
Verbändeanhörung zum Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen und zur Änderung anderer Vorschriften, Landesnaturschutzgesetz NRW	23
Qualitätszirkel Sachverständigenwesen beim OLG Hamm zieht Bilanz.	24
Stellungnahme zum Entwurf der Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen	25
Handwerk NRW setzt Enquete-Kommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten« ein	26
INTEGRATIONSBETRIEB.HANDWERK.	28
Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Entwicklungszusammenarbeit	29
Ökonomische Bildung mit Schülergenossenschaften fördern	30
Bericht aus Brüssel	31
»WHKT-Kompetenz-Zentrum zur Anerkennung von Qualifikationen«: Fachbeitrag mit Co-Autoren und Verbundprojekt initiiert.	32
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen</b>	<b>33</b>
Portal »Handwerkskammern in NRW transparent« erweitert und aktualisiert	34
Berührende Auftaktveranstaltung: 1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW	35
Portal »Ehrensache online« geschaffen	36
Traditionelle Kamingespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen auf Schloss Raesfeld	37
Informativ und unterhaltsam: Arbeitnehmer-Seminar 2015 für Vorstandsmitglieder der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen.	38
4. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertags diesmal in Aachen	39
WHKT-EU-Forum	40
2. Karrieretreff NRW: Duales Bildungssystem – Echte Alternative zum Studium	41
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Auftaktveranstaltung	42
MobiPro-EU – Organisation und Moderation von zwei Veranstaltungen	43
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen.	44
Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages.	45

<b>Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung</b>	<b>47</b>
handfest Internet & Social Media . . . . .	48
Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« überzeugt auch 2015: Mehr als 1.800 Jugendliche in Ausbildung vermittelt . . . . .	50
Starthelfende Schwerpunkt Migration: Gezielte Vermittlungsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund . . . . .	51
Projekt »Ausbildungsbotschafter«: Auszubildende werben für die Duale Ausbildung . . . . .	52
84 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2015 in Nordrhein Westfalen . . . . .	53
»DesignTalente Handwerk NRW« – neue Wettbewerbsbedingungen festgelegt. . . . .	54
Verbesserte Wahrnehmung der Wettbewerbe »ManuFactum« und »DesignTalente Handwerk NRW«. . . . .	55
PIXI-Wissen: »Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk« . . . . .	56
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«. . . . .	57
Anpassungs- und Nachqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems . . . . .	60
Kostenfreie Unterstützungsangebote der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW . . . . .	61
Erstes Zwischenfazit: Das dreijährige Verbundprojekt Prototyping Transfer – Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen . . . . .	62
Projekt ValiKom gestartet: Berufsrelevante Kompetenzen anerkennen . . . . .	63
»Vom Studienaussteiger zum Meisterschüler« – Anlaufstelle für Studienaussteiger in NRW gut aufgestellt. . . . .	64
Mit WHKT-Film »Studienausstieg«: Hochschulabbrecher fürs Handwerk gewinnen . . . . .	65
Smartphone App »Inklusion und Beschäftigung«: Den Inklusionsratgeber immer dabei . . . . .	66
Inklusive Vorbild – Mit Praxisbeispielen überzeugen . . . . .	67
Kurzfilm »Zusammenarbeit« zeigt Inklusion in der Praxis. . . . .	68
<b>Menschen und Strukturen</b>	<b>69</b>
Hans Hund folgt Hans Rath als Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	70
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT. . . . .	70
Wirtschafts- und Handwerksstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky mit Ehrenzeichen des Westdeutschen Handwerkskammertages ausgezeichnet. . . . .	71
Werner Storz, Leiter der Akademie Schloss Raesfeld a. D., mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet . . . . .	72
Fred Balsam mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet . . . . .	72
Hermann Röder mit Goldener Ehrennadel ausgezeichnet . . . . .	72
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages. . . . .	73
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	74
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	74
Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	76
Impressum . . . . .	77



## Wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk trotz Dank privaten Konsums aufgrund niedrigerer Zinsen widrigen politischen Rahmenbedingungen



Präsident Willy Hesse,  
Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

**A**uch zur (173.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung am 7./8. April 2016 auf Schloss Raesfeld legt die Geschäftsstelle ihren jährlichen schriftlichen Bericht vor.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2015 war Dank des privaten Konsums beispielhaft und konnte auch durch fehlende politische Rahmensetzungen auf Landes- und Bundesebene nicht gestoppt werden. Es ist aber zu befürchten, dass bei einer zu wünschenden Zinswende und damit zurückgehenden privatem Konsum und privater Investitionen der Übergang in zukünftige Jahre schwierig wird, was aufgrund der Bedeutung des Handwerks für Ausbildung und Beschäftigung dem ganzen Land schaden würde.

Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung darf in Zukunft nicht nur Thema von Sonntagsreden sein, sondern muss über alle Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens durchdekliniert werden und genauso gleichwertig finanziert werden.

Handwerkspolitisch war auch im Jahr 2015 ein gutes Einvernehmen mit den Spitzen des Handwerksministeriums vorhanden, was sich auch in gemeinsamen Veranstaltungen ausdrückte. Neben dem 4. Meistertag NRW setzte der 1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW ein neues Glanzlicht.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich seinen Herausforderungen wieder mit Erfolg gestellt, was aber in diesem Bericht wie üblich nur schlaglichtartig angerissen werden kann. Nicht unerwähnt bleiben darf dabei die Tatsache, dass diese Erfolge nur über das Federführungsprinzip mit den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern erreicht werden konnten, weshalb diesen, ihren Spitzenvertretern und Mitarbeitern ein besonderer Dank gilt.

  
Willy Hesse  
Präsident

  
Reiner Nolten  
Hauptgeschäftsführer



**Die Welt war noch  
nie so unfertig.  
Stell sie scharf.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Das Jahr im Überblick

»Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.«

Wolf Biermann

## JANUAR

---

**13./14.01.2015 | MÜNSTER:**

WHKT-Tagung der Dezernenten für  
Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

---

**26.01.2015 | MÜNSTER:**

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche  
Aus- und Weiterbildung

---

**26.01.2015 | ESSEN:**

WHKT-Präsentation auf dem Energieforum West

---

**29.01.2015 | KÖLN:**

WHKT-Arbeitskreis Europa

---

## FEBRUAR

---

**03.02.2015 | DÜSSELDORF:**

Auftaktveranstaltung IQ-Netzwerk NRW  
in WHKT-Trägerschaft

---

**06.02.2015 | KÖLN:**

WHKT-Arbeitstagung der  
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

---

**18.02.2015 | AACHEN:**

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

---

**19.02.2015 | RAESFELD:**

WHKT-Haushaltskommission

---

**19./20.02.2015 | RAESFELD:**

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

---

**24.02.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung  
im Prüfungswesen

---

**26.02.2015 | AACHEN:**

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

---

## MÄRZ

---

**03.03.2015 | AACHEN:**

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

---

**10.03.2015 | MÜNCHEN:**

WHKT-Vorstandssitzung

---

**10.03.2015 | MÜNCHEN:**

37. Traditioneller WHKT-Treff anlässlich  
der IHM-Eröffnung

---

**17.03.2015 | KÖLN:**

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche  
Aus- und Weiterbildung

---

**24.03.2015 | ARNSBERG:**

WHKT-Arbeitskreis Leistungswettbewerb  
des Deutschen Handwerks NRW

---

## APRIL

---

**07.04.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

---

**16.04.2015 | OBERHAUSEN:**

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

---





Zu Gast bei der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung:  
Dr. Marianne Klingbeil, stellvertretende Generalsekretärin  
der Europäischen Kommission



Im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung wurde  
Wirtschafts- und Handwerksstaatssekretär Dr. Günther  
Horzetzky (m.) mit dem Ehrenzeichen des WHKT ausgezeichnet

16.04.2015 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der  
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

16./17.04.2015 | RAESFELD:

(171.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung

20.04.2015 | BIELEFELD:

WHKT-Tagung der Dezenten für Berufsbildung  
der Handwerkskammern in NRW

21.04.2015 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

22.04.2015 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten  
der Handwerkskammern in NRW mit dem Präsi-  
denten des Nordrhein-Westfälischen Handwerks-  
tages, Andreas Ehlert

23./24.04.2015 | SENDENHORST:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und  
Fortbildungsprüfungswesen

30.04.2015 | DORTMUND:

WHKT-Haushaltskommission

30.04.2015 | DORTMUND:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten  
mit dem Präsidenten des Nordrhein-Westfälischen  
Handwerkstages, Andreas Ehlert (2. v. l.)

## MAI

06.05.2015 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

21.05.2015 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten  
der Handwerkskammern in NRW mit dem  
Bundvorsitzenden der CDA, Karl-Josef  
Laumann



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten  
sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten  
mit Karl-Josef Laumann (3. v. r.)

## JUNI

---

**02.06.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Vorstandssitzung

---

**09.06.2015 | ARNSBERG:**

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

---

**15./16.06.2015 | ARNSBERG:**

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

---

**19./20.06.2015 | WIESBADEN:**

Gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

---

**22./23.06.2015 | BRÜSSEL:**

WHKT-Arbeitskreis Europa

---

**23.06.2015 | DÜSSELDORF:**

Konstituierende Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW

---

**24.06.2015 | DORTMUND:**

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

---

**25.06.2015 | RAESFELD:**

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW mit der Beauftragten der SPD-Bundestagsfraktion für Mittelstand und Handwerk, Sabine Poschmann MdB, sowie der Vorsitzenden der AG Handwerk im Parlamentskreis Mittelstand (PKM), Lena Strothmann MdB

---



Gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen



Zum Vorsitzenden der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen des Landtags NRW wurde der FDP-Landtagsabgeordnete Ralph Bombis im Rahmen der konstituierenden Sitzung gewählt.



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit Sabine Poschmann MdB (3. v. r.) sowie Lena Strothmann MdB (3. v. l.)

## JULI

---

**01.07.2015 | ARNSBERG:**

WHKT im Dialog mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Unternehmer in NRW, André Brümmer

---



André Brümmer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Unternehmer in NRW

## AUGUST



Im Rahmen der zweiten Sitzung der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen hielt WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora einen Impulsvortrag zum Thema »Arbeitswelt des Handwerks im Mittelstand«



Der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW Mehrdad Mostofizadeh

13.08.2015 | DORTMUND:  
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

25.08.2015 | MÜNSTER:  
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

17./18.08.2015 | DORTMUND:  
WHKT-Arbeitskreis Innere Verwaltung  
Haushaltswesen

27.08.2015 | DÜSSELDORF:  
Gespräch von WHKT-Präsident  
Willy Hesse mit dem Fraktionsvorsitzenden  
von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW,  
Mehrdad Mostofizadeh

21.08.2015 | DÜSSELDORF:  
2. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft  
von Handwerk und Mittelstand in NRW

## SEPTEMBER

09./10.09.2015 | KÖLN:  
WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht



Im Rahmen der dritten Sitzung der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen hielt WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten einen Impulsvortrag zum Thema »Die Organisation des Handwerks in NRW und Deutschland«

10./11.09.2015 | DÜSSELDORF:  
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

11.09.2015 | DÜSSELDORF:  
WHKT/LGH-Oktoberfest

19.09.2015 | AACHEN:  
2. Karrieretreff NRW mit Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

11.09.2015 | DÜSSELDORF:  
3. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft  
von Handwerk und Mittelstand in NRW



Der 2. Karrieretreff NRW fand unter Beteiligung von Ministerin Löhrmann statt ...



... und stellte das Thema »Mit Abi ins Handwerk« unter verschiedenen Gesichtspunkten vor.





Unter Teilnahme von Minister Garrelt Duin (2. v. r.) wurde der 4. Meistertag NRW erfolgreich durchgeführt.

**19.09.2015 | AACHEN:**

4. Meistertag NRW mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, Garrelt Duin

**25.09.2015 | DÜSSELDORF:**

4. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW



Ein Highlight des Meistertags war der Vortrag von Deutschlands härtestem Rhetoriktrainer Rolf H. Ruhleder.

**30.09.2015 | DÜSSELDORF:**

Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in NRW

**OKTOBER**

**01.10.2015 | BERLIN:**

WHKT-Vorstandssitzung

**16.10.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

**16./17.10.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) der Handwerkskammern in NRW

**20.10.2015 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitgeber-Vizepräsidenten

**22.10.2015 | KÖLN:**

MobiPro-EU-Veranstaltung

**22.10.2015 | RAESFELD:**

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW mit dem Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Dr. Wilhelm Schäffer



WHKT-Seminar für Vorstandsmitglieder



Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit Dr. Wilhelm Schäffer, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (3. v. l.)

**23.10.2015 | DÜSSELDORF:**

5. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW



Dinnerspeaker der Abendveranstaltung der WHKT-Herbst-Vollversammlung war Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter.



Zu Gast bei der WHKT-Herbst-Vollversammlung: Dr. Norbert Walter-Borjans, Minister für Finanzen des Landes NRW (3. v. r.)

### 30.10.2015 | SUNDERN:

Dinnerspeaker Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter im Rahmen der (172.) WHKT-Herbst-Vollversammlung

### 31.10.2015 | ARNSBERG:

Abschlussfeier Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW

### 30.10.2015 | SUNDERN:

(172.) WHKT-Herbst-Vollversammlung mit dem Minister für Finanzen des Landes NRW, Dr. Norbert Walter-Borjans



Abschlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW: Minister Duin ehrte die Nachwuchskräfte

## NOVEMBER

### 05.11.2015 | KÖLN:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

### 17.11.2015 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

### 05.11.2015 | DÜSSELDORF:

Gespräch der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in NRW

### 18.11.2015 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

### 06.11.2015 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Europa



WHKT-EU-Forum mit Elmar Brok (EVP/CDU) MdEP und Petra Kammerevert (S&D/SPD) MdEP sowie Dr. Ingo Wolf (FDP) MdL

### 06.11.2015 | DÜSSELDORF:

WHKT-EU-Forum

### 10.11.2015 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

### 13.11.2015 | RAESFELD:

1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW



Der erstmalig durchgeführte Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW fand bei den ca. 450 Gästen großen Anklang.

### 16./17.11.2015 | BIELEFELD:

6. und 7. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW

## DEZEMBER

---



Über 120 Teilnehmende beim Partnerforum des IQ Netzwerks NRW zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen am 10.12.2015 in Düsseldorf



Vertiefung der Themen zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen im Rahmen von Workshops beim Partnerforum IQ

02.12.2015 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

---

03.12.2015 | BIELEFELD:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

---

03.12.2015 | GELSENKIRCHEN:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

---

07.12.2015 | DÜSSELDORF:

8. Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW

---

10.12.2015 | DÜSSELDORF:

IQ-Partnerforum

---

11.12.2015 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

---



**Die Welt war noch  
nie so unfertig.**

**Bau sie auf.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

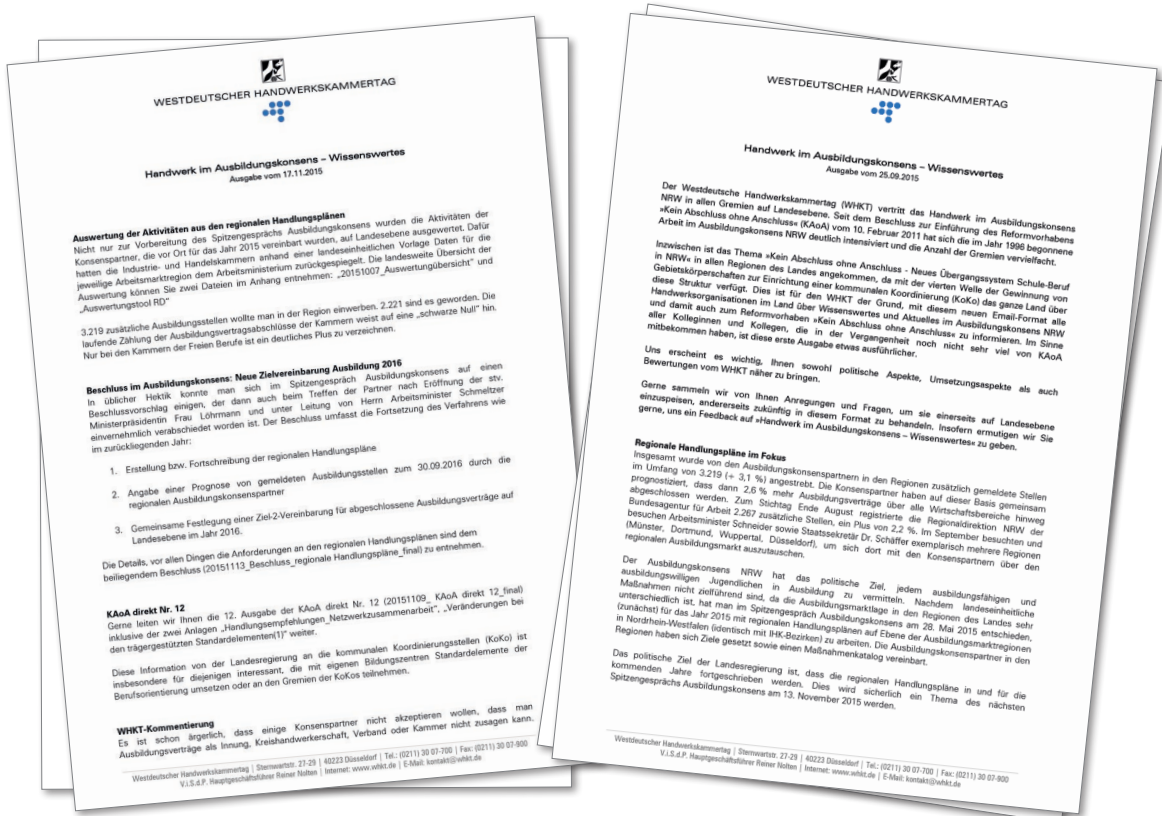
## Grundsatzarbeit und Initiativen

»Ein Gramm Unternehmergeist wiegt mehr  
als ein Kilogramm Bürokratie.«

Arno Sölter

## Neuer Informationsservice für Handwerksorganisationen – »Ausbildungskonsens: Wissenswertes«

In unregelmäßigen Abständen informiert der WHKT alle Handwerksorganisationen in NRW über Neuigkeiten im Ausbildungskonsens NRW und damit auch zum Reformvorhaben »Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)«.



Mit der zunehmenden Regionalisierung der Aktivitäten im Ausbildungskonsens zur Bearbeitung des Ausbildungsmarktes auf der einen Seite und dem flächendeckenden Ausbau der kommunalen Koordinierungsstellen zur Umsetzung von KAOA auf der anderen Seite, sind immer mehr Handwerksorganisationen noch unmittelbarer vor Ort in die Gespräche mit Kommunen, Politik und den anderen Konsenspartnern eingebunden.

Der WHKT wirkt auf Landesebene an allen Gremien des Ausbildungskonsenses von KAOA mit,

dazu gehören die Spitzengespräche Ausbildungskonsens, der Arbeitskreis Ausbildungskonsens sowie die Unterarbeitsgruppen bzw. Arbeitsgruppen Berufs- und Studienorientierung, Übergangsmaßnahmen, Kommunikationsstrategie, Attraktivität und Qualität.

Seit 2015 informiert der WHKT zu dem Thema nicht nur im WHKT-Report, sondern zusätzlich über ein neues Format unter dem Namen »Ausbildungskonsens: Wissenswertes«.



## Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung von Flüchtlingen – WHKT sammelt und klärt offene Fragen

Mit einer Liste offener Fragen hat der WHKT erreicht, dass rechtssichere Antworten für die Arbeit der Handwerksorganisationen vom Land NRW und der Bundesagentur für Arbeit gegeben wurden.

Nach dem Anstieg der Flüchtlingsanzahl stieg auch das Interesse an der Ansprache von Flüchtlingen im Handwerk mit dem Ziel, diese als Auszubildende zu gewinnen. Das verstärkte Engagement einzelner Handwerksorganisationen zu Beginn des Jahres 2015 brachte viele offene Fragen mit sich, zu denen, entweder keine Behörde eine Antwort wusste oder unterschiedliche Behörden bzw. Ministerien sich widersprechende Antworten gaben. Mit dieser unbefriedigenden Situation wollten und konnten die Handwerksorganisationen nicht arbeiten.

So sammelte der WHKT ungeklärte Fragen zur Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung und suchte nach Personen, die sie beantworten können. Nach einer Odyssee zur Klärung der Fragen über viele Monate wusste der WHKT schließlich, wer für welche Fragen nicht zuständig sei und dass es einen großen Unterschied macht, was gesetzlich geregelt ist, und wie es vor Ort zur Umsetzung interpretiert wird.

Letztlich hat das für Berufsbildung zuständige Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW die Koordinierungsaufgabe übernommen und in Abstimmung mit den verschiedenen Landesressorts und der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit vierzehn Schlüsselfragen der Wirtschaft, gesammelt und formuliert durch den WHKT, beantwortet. Die Fragen im Einzelnen:

1. Können Kosten für Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren, ggf. einschließlich notwendiger Qualifikationsanalysen, für Flüchtlinge aus der Regelförderung von Jobcentern und Arbeitsagenturen finanziert werden? Falls ja, für welche Zielgruppe von Flüchtlingen genau?
2. Welche Flüchtlinge können eine Einstiegsqualifizierung (EQ) als Überbrückungsmaßnahme bis zum Beginn der Berufsausbildung unter Nutzung der Regelförderinstrumente absolvieren? Für welche Gruppen von Flüchtlingen können BvB-Maßnahmen, BAE-Maßnahmen gefördert werden?
3. Für welche Gruppen von Flüchtlingen werden ausbildungsbegleitende Hilfen und Berufsausbildungsbeihilfe gewährt? (Den einschlägigen Unterlagen können wir entnehmen, dass alle Flüchtlinge, die eine Aufenthaltsgestattung oder eine Duldung unter 4 Jahren haben, über das Sozialgesetzbuch nicht förderfähig sind. Ist dies richtig?)
4. Gibt es Angebote in Nordrhein-Westfalen für eine allgemeine/berufsbezogene Sprachförderung von Flüchtlingen? (Im IQ-Netz werden Angebote für Flüchtlinge angeboten, die eine Berufsqualifikation aus dem Ausland mitbringen)

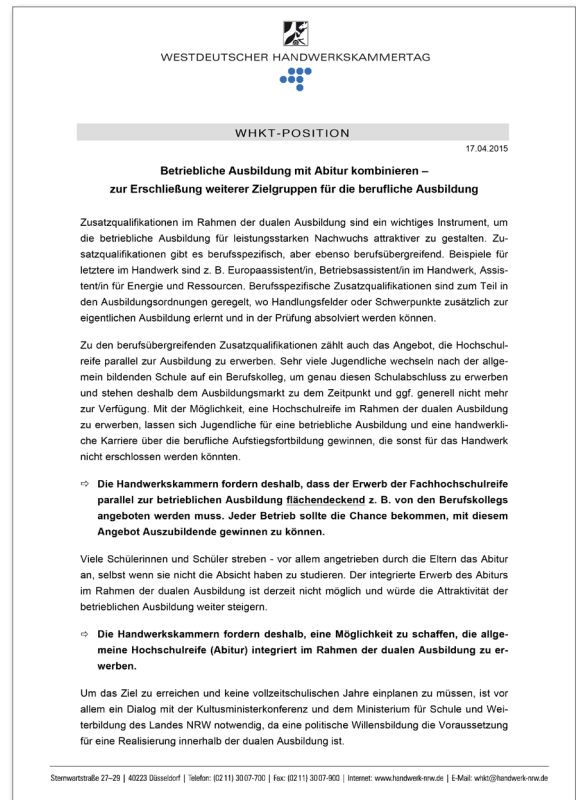
- gen. Die ESF-BAMF-Kurse sind auch nur für bestimmte Flüchtlingsgruppen.)
5. Gibt es ausbildungsbegleitende Sprachkurse, damit Flüchtlinge, die einen Ausbildungsvertrag erhalten haben, vor allem die Fachsprache für den Beruf systematisch in Ergänzung zum Lernort Betrieb und Berufsschule erlernen können?
  6. Gibt es Kostenträger für Fahrtkosten für Flüchtlinge, die z. B. berufsvorbereitende Sprachkurse, berufliche Orientierungsmaßnahmen oder Praktika in Betrieben durchführen? Gibt es Entfernungsgrenzen?
  7. Inwieweit kollidieren Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit einer Ausbildungsvergütung?
  8. Inwieweit besteht die Möglichkeit für Flüchtlinge, die ein Ausbildungsverhältnis begonnen haben, weiter in einer Flüchtlingsunterkunft zu wohnen?
  9. Wie wirkt sich die Ausbildungsvergütung auf andere Leistungen von Familienmitgliedern aus der Flüchtlingsfamilie aus?
  10. Wird eine ggf. vorhandene Residenzpflicht für Flüchtlinge für die Dauer von berufsvorbereitenden Sprachkursen, einer beruflichen Orientierung, wie Praktika, und bei einer dualen Ausbildung in Betrieben aufgehoben?
  11. Welche Gruppen von Flüchtlingen brauchen eine Zustimmung der Ausländerbehörde für die Teilnahme an einer Einstiegsqualifizierung? Gibt es eine solche Zustimmungspflicht auch für betriebliche Praktika und Ausbildungsverhältnisse? Wenn ja, für welche Zielgruppen?
  12. Unter welchen Bedingungen können »Geduldete«, die eine Berufsausbildung erfolgreich absolviert haben, eine Aufenthaltserlaubnis mit der Perspektive auf einen Daueraufenthalt erhalten?
  13. In welchen Konstellationen gibt es noch eine Vorrangprüfung bei beruflicher Erstausbildung im Betrieb?
  14. Bei welchen Flüchtlingen kann eine Ausbildung nach Beginn des 21. Lebensjahres problematisch sein?
- Die Antworten hat der WHKT im Land NRW verbreitet. Diese WHKT-Arbeit ist mit großem Interesse auch vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und anderen Handwerksorganisationen in Deutschland wahrgenommen worden. Letztlich stoßen alle Wirtschaftsorganisationen auf die gleichen Fragen.

## WHKT-Position zur Kombination aus betrieblicher Ausbildung und Abitur

Am 17. April 2015 verabschiedete die WHKT-Vollversammlung ein Positionspapier zur Kombination aus betrieblicher Ausbildung und Abitur, um weitere Zielgruppen für die berufliche Ausbildung zu erschließen.

Da immer mehr Schulabgänger nach der allgemeinbildenden Schule keine Ausbildung beginnen, sondern weiter zur Schule gehen und zwar zum Berufskolleg, machen sich die Handwerkskammern seit Jahren Gedanken um die Nachwuchsgewinnung. Inspiriert von der Berufsmatura in Österreich und der Berufsmaturiät in der Schweiz, haben sich die Handwerkskammern für die Kombination von betrieblicher Ausbildung und Abitur ausgesprochen. Die zentralen Botschaften aus dem Papier lauten:

- Die Handwerkskammern fordern ..., dass der Erwerb der Fachhochschulreife parallel zur betrieblichen Ausbildung flächendeckend z. B. von den Berufskollegs angeboten werden muss. Jeder Betrieb sollte die Chance bekommen, mit diesem Angebot Auszubildende gewinnen zu können.
- Die Handwerkskammern fordern ... eine Möglichkeit zu schaffen, die allgemeine Hochschulreife (Abitur) integriert im Rahmen der dualen Ausbildung zu erwerben.



## Nachteilsausgleich in Prüfungen: Intensive Gremienarbeit führt zu Konsens über das Verfahren

Die Vertreter der sieben Handwerkskammern, sechzehn Industrie- und Handelskammern sowie der Landwirtschaftskammer haben sich auf ein einheitliches Verfahren geeinigt, wie Menschen mit Behinderungen einen Nachteilsausgleich für Prüfungen erhalten können.

Das Thema ist komplizierter als es sich anhört, nicht nur auf der Entscheidungsebene, wer aufgrund welcher Einschränkungen welchen Nachteilsausgleich erhält sondern auch wie ein Antrag zu stellen ist, welche Nachweise anerkannt werden, ob auch in einer Prüfung als Fachpraktiker/in – Ausbildungsregelung für Menschen mit (Lern-) Behinderungen – zusätzlich Nachteilsausgleiche möglich sind, Integrationshelfer bzw. Begleitpersonen an Prüfungen teilnehmen dürfen und z. B. in ärztlichen Attesten ein Vorschlag für einen Nachteilsausgleich gewünscht ist und dieser gewährt werden muss.

Auf der Basis einer Handreichung als Ergebnis des vom WHKT geleiteten Projekts »Wissens-transfer Inklusion«, gefördert vom Bundesminis-

terium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichfonds, haben sich gleich mehrere Handwerkskammergremien mit den Details befasst, kontrovers diskutiert und ihre bisherige Praxis reflektiert. Schließlich haben sie im Jahr 2015 eine einheitliche Umsetzung für alle Prüfungsbereiche (Gesellenprüfung, Abschlussprüfung, Meisterprüfung, Fortbildungsprüfung) anhand der Handreichung »Handlungsempfehlungen zum Verfahren des Nachteilsausgleichs für Prüfungsteilnehmer/innen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung« beschlossen.

Damit setzen die für Berufsbildung zuständigen Kammern in NRW einen Standard, der sicherlich zukünftig Einfluss auf die Vorgehensweise der Kammern in ganz Deutschland haben wird.

## Handwerksorganisation engagiert sich für die Initiative »Arbeit gestalten NRW«

Die Handwerksorganisation in NRW engagiert sich gemeinsam mit anderen Akteuren, insbesondere der IKK classic, für die Initiative »Arbeit gestalten NRW«.

**A** rbeit gesund zu gestalten und die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements werden auch im Handwerk immer wichtigere Themen.

Durch den demografischen Wandel und den in vielen Gewerken des Handwerks spürbaren Fachkräfte- und Nachwuchsmangel sind ältere Arbeitnehmer und damit auch die gesundheitliche Vorsorge im Handwerk stärker in den Fokus geraten.

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist daher ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung. Die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, bedeutet für Handwerksunternehmen letztlich auch reduzierte Ausfallzeiten, sinkende Kosten durch geringeren Krankenstand und eine höhere Motivation.

Dennoch nutzen die kleineren und mittleren Unternehmen des Handwerks die Möglichkeiten der betrieblichen Gesundheitsförderung noch nicht ausreichend.

Die größten Fragezeichen ergeben sich für Unternehmen meist bei der konkreten Vorgehensweise. Die Auseinandersetzung bedeutet darüber hinaus zusätzliche Arbeit für die Betriebe.

Die Handwerksorganisation in NRW engagiert sich deshalb mit anderen Akteuren, insbesondere der IKK classic, für die Initiative »Arbeit gestalten NRW«. Gemeinsam soll die Hemmschwelle für Handwerksunternehmen, sich dem Thema zu stellen, abgebaut werden. Hierzu soll Handwerks-

betrieben ein regionales Netzwerk von Akteuren angeboten werden, die praxisnah weiterhelfen können.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat daher die Patenschaft für die Region Düsseldorf übernommen, aufgebaut und speziell kleinere und mittelständische Unternehmen des Handwerks in den Fokus genommen, denn dort ist aufgrund der körperlichen Belastungen und der mangelnden Ressourcen der Bedarf für betriebliches Gesundheitsmanagement am höchsten.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat in Kooperation mit der IKK classic mit der Erstellung einer Internetseite, einer Datenbank sowie der Planung einer Auftaktveranstaltung zum Thema in den Räumen der Handwerkskammer Düsseldorf begonnen.

## Position zum E-Government-Gesetz NRW im Rahmen der Verbändeanhörung

Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (E-Government-Gesetz Nordrhein-Westfalen – EgovG NRW)

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat im Rahmen einer Verbändeanhörung gegenüber dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Position bezogen und aus Sicht der Handwerkskammern eine erste Bewertung des Gesetzesvorhabens abgegeben.

Mit dem Entwurf soll die Zielsetzung des E-Government-Gesetzes des Bundes, einfachere, nutzerfreundliche und effizientere elektronische Verwaltungsdienste anzubieten, weiter verfolgt und in Landesrecht umgesetzt werden, soweit dies aus Sicht des Landes sinnvoll erscheint. Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen begrüßt die Zielsetzung des Gesetzesentwurfs, die Modernisierung der Verwaltung, als einen weiteren wichtigen Schritt zum Bürokratieabbau. Kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland leiden unter einer viel zu hohen Regelungsdichte und zu langsamen Verwaltungsverfahren. Die administrationsbedingten Leistungen, die Betriebe erbringen müssen, haben in der Vergangenheit kontinuierlich zugenommen. Dabei ist eine schnelle Reaktionsfähigkeit für kleine und mittlere Unternehmen in einem immer schärfer werdenden europäischen Wettbewerb von zunehmender Bedeutung. Gerade für mittelständische Betriebe – insbesondere des Handwerks – gilt es, deren Dynamik und Fle-

xibilität zu stärken und sie nicht wie in der Vergangenheit immer weiter zu belasten.

Die Handwerkskammern versprechen sich von dem Gesetzesvorhaben aber nicht nur positive Effekte für die Handwerksunternehmen in Nordrhein-Westfalen, sondern auch für die Handwerkskammern, als Einrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft, die in vielen Verwaltungsverfahren eingebunden sind.

Verwaltungsangelegenheiten einfach, schnell und ortsunabhängig zu gestalten und im Rahmen der Selbstverwaltung der Wirtschaft übertragenen Aufgaben im Internetzeitalter Mitgliedsbetrieben und Beteiligten anbieten zu können, liegt im ureigenen Interesse der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen und der Handwerksorganisation.

Hierzu zählen u. a. auch die eigenen Publikationspflichten der Handwerkskammern. Bislang hat die zwingend vorgeschriebene Veröffentlichung von teilweise sehr umfassenden Beschlüssen der Vollversammlung, Satzungen, Satzungsänderungen, Prüfungsordnungen und Änderungen der Prüfungsordnungen der Handwerkskammern im gedruckten Deutschen Handwerksblatt auf Kosten der Handwerkskammer zu erfolgen. Praktikabilität und die erheblichen Kosten sprechen daher für die Möglichkeit der elektronischen Veröffentlichung.

## Verbändeanhörung zum Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen und zur Änderung anderer Vorschriften, Landesnaturschutzgesetz NRW

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat zu dem Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Verbändeanhörung Stellung genommen und sich insbesondere für den Fortbestand einer eindeutigen gesetzlichen Regelung entweder nach dem Baurecht oder dem Landschaftsrecht ausgesprochen, da zusätzliche Regelungen eines Landschaftsplanes im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes zu Rechtsunsicherheit und Entwertung des Baurechtes führen.

**N**otwendige naturschutzrechtliche Auflagen können bisher im Rahmen der Bauleitplanung eingebracht und durch Festsetzungen gesichert werden.

Zudem sollte die Notwendigkeit zur Landschaftsplanung auf die Bereiche reduziert werden, in denen auch landschaftliche oder naturschutzrechtliche Maßnahmen sinnvoll erscheinen.

Die Hinwendung zur anlassbezogenen Landschaftsplanung auf der örtlichen Ebene bildet ein geeignetes und ausreichendes Instrument, um Naturschutz strategisch auf der gesamten Fläche zu betreiben.

Weiterhin ist auch mit dem Entwurf geplant, für den Innenbereich und auch innerhalb von Bebauungsplänen ein Eingriffsrecht in das Baurecht zu etablieren.

Nach Ansicht des Handwerks in Nordrhein-Westfalen ist die Aushebelung des Baurechtes durch das Naturschutzgesetz zu vermeiden.

Die bisherige Regelung hat sich bewährt. Im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes sollten naturschutzfachliche Festsetzungen nur im Rahmen der Bauleitplanung erfolgen. Konkurrierende Regelungen sind zur Rechtssicherheit zu vermeiden.

## Qualitätszirkel Sachverständigenwesen beim OLG Hamm zieht Bilanz

Am 16. Juni tagte zum zweiten Mal der Qualitätszirkel zum Sachverständigenwesen beim Oberlandesgericht Hamm, der dazu beitragen soll, dass gerichtliche Gutachten zügig und qualitativ hochwertig erstattet werden.

Erstmals hatte dieser Qualitätszirkel am 12. und 13. Mai 2014 getagt. Neben den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, der Ingenieurkammer Bau, der Architektenkammer der Landwirtschaftskammer des Landes Nordrhein-Westfalen und des Instituts für Sachverständigenwesen e.V. beteiligten sich nunmehr auch die Ärztekammer und die Psychotherapeutenkammer an dem Qualitätszirkel.

Die Initiative zur Gründung des Qualitätszirkels zum Sachverständigenwesen geht auf die unter Federführung des Oberlandesgerichts Hamm im Jahre 2012 gefertigte Studie zu langdauernden Zivilverfahren zurück. Die Verwaltung des Oberlan-

desgerichts ist in einen Austausch mit wichtigen Institutionen des Sachverständigenwesens über die Frage eingetreten, wie die Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Sachverständigen optimiert werden kann, um Verfahrenslaufzeiten zu verkürzen. Hierbei konnten in dem zurückliegenden Jahr zahlreiche Handlungsfelder für wechselseitige Verbesserungen angegangen und umgesetzt werden. Beispielhaft sei hier nur die Überarbeitung des Intranets der Justiz mit Verlinkung auf die Sachverständigendatenbank des Handwerks genannt. Als weitere Arbeitspakete wurde die Einstellung von Richterdokumenten unter Justiz-online vorgesehen.



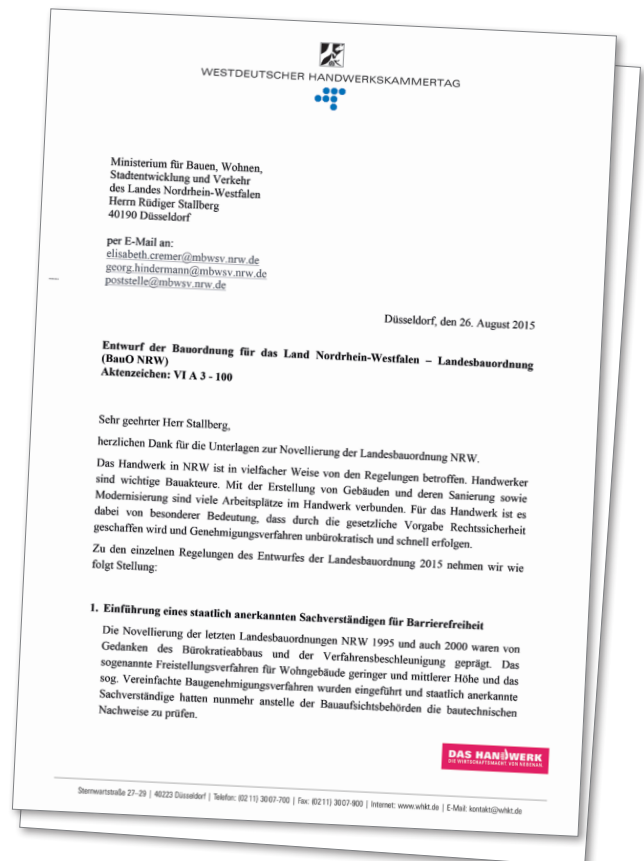
## Stellungnahme zum Entwurf der Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Handwerk in NRW ist in vielfacher Weise von den Regelungen des Entwurfs der Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen betroffen. Handwerker sind wichtige Bauakteure. Mit der Erstellung von Gebäuden und deren Sanierung sowie Modernisierung sind viele Arbeitsplätze im Handwerk verbunden.

Für das Handwerk ist es dabei von besonderer Bedeutung, dass durch die gesetzliche Vorgabe Rechtssicherheit geschaffen wird und Genehmigungsverfahren unbürokratisch und schnell erfolgen.

Zu den einzelnen Regelungen des Entwurfes der Landesbauordnung 2015 wurde umfangreich Stellung genommen. Die Novellierung der letzten Landesbauordnungen NRW 1995 und auch 2000 waren von Gedanken des Bürokratieabbaus und der Verfahrensbeschleunigung geprägt. Das sogenannte Freistellungsverfahren für Wohngebäude geringer und mittlerer Höhe und das sog. Vereinfachte Baugenehmigungsverfahren wurden eingeführt und staatlich anerkannte Sachverständige hatten nunmehr anstelle der Bauaufsichtsbehörden die bautechnischen Nachweise zu prüfen.

In der Novelle der Bauordnung 2015 ist von diesem Gedanken kaum etwas wiederzuerkennen. Die Abschaffung des Freistellungsverfahrens ist nachvollziehbar, da es häufig zu Rechtsunsicherheiten führte, aber die weitere Einführung von staatlich anerkannten Sachverständigen für Barrierefreiheit mit Bescheinigungserfordernis führt zu einem Bürokratieaufbau mit einer zusätzlichen finanziellen Belastung für den Bauherrn.



Auch die vorgesehene Änderung der Bauprüfverordnung mit der Forderung, dass künftig sämtliche für eine umfassende Barrierefreiheit erforderlichen Maßnahmen in den Bauvorlagen dargestellt werden müssen ist abzulehnen, um das Genehmigungsverfahren nicht noch zusätzlich zu erschweren.

## Handwerk NRW setzt Enquete-Kommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten« ein

In annähernd 70 Jahren Bundesrepublik Deutschland wurde im Berichtsjahr erstmals eine Enquete-Kommission eines Parlaments zum Thema »Handwerk« eingerichtet, in die WHKT-Vertreter als sachverständige Mitglieder berufen wurden.



FDP-Landtagsabgeordneter  
Ralph Bombis



WHKT-Hauptgeschäftsführer  
Reiner Nolten



WHKT-Vizepräsident  
Felix Kendziora



Präsident der HWK  
Düsseldorf Andreas Ehlert

Eingerichtet wurde die Enquete-Kommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken« durch einen einstimmigen Beschluss des Landtags auf Antrag der FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen. Den Vorsitz der Kommission hat der FDP-Landtagsabgeordnete Ralph Bombis nach einstimmiger Wahl übernommen. Der Kommission gehören neben 12 Landtagsabgeordneten auch 5 sachverständige Mitglieder an. Hierzu gehören: der Vizepräsi-

dent des Westdeutschen Handwerkskammertags der Arbeitnehmerseite Felix Kendziora, der Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags Reiner Nolten sowie der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Andreas Ehlert.

Der konstituierenden Sitzung folgten im Berichtsjahr Sitzungen der Enquete, in denen alle Mitglieder zunächst auf einen einheitlichen Informationsstand zum Handwerk in Nordrhein-Westfalen, seinen Rahmenbedingungen und seiner Organisation gebracht wurden. So trug in seiner Eigenschaft als NWHT-Präsident der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert,



### Expertise des Handwerks ist gefragt.

zum Thema »Bedeutung des Handwerks für Mittelstand und Soziale Marktwirtschaft« vor, WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora zum Thema »Arbeitswelt des Handwerks im Mittelstand« und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten zum Thema »Die Organisation des Handwerks in NRW und Deutschland«.

Außerdem wurden prominent gehört der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, zum Thema »Digitalisierung und berufliche Bildung« sowie ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke unter dem Motto »Handwerk und Megatrends«.

Abgeschlossen wurde die Arbeit der Enquete-Kommission im Jahr 2015 in einer Klausurtagung in Bielefeld, bei der sowohl das Bau-Bildungszentrum Brackwede besucht wurde wie auch die Fach-

hochschule des Mittelstands, die seinerzeit durch den Westdeutschen Handwerkskammertag mitbegründet wurde, als auch die neue Bildungsstätte der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld am Campus Handwerk 1, wo Präsidentin Lena Strothmann MdB die beispielhafte Bildungsstätte Campus Handwerk der Kammer präsentieren konnte.

Entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen muss die Enquete-Kommission ihre Arbeit bis zum Ende der Legislaturperiode beendet haben, sodass hier die übliche Beratungszeit von zwei Jahren zur Verfügung steht. Ab dem Beginn des Jahres 2016 wird die Enquete-Kommission externe Sachverständige anhören, Gutachten in Auftrag geben, um daraus dann ihren Bericht an den Landtag abzuleiten.

## INTEGRATIONSBETRIEB.HANDWERK.

Mit einer landesweiten Initiative hat das IQ Netzwerk NRW gleichfalls die Betriebe des Handwerks unmittelbar angesprochen und Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung und qualifikationsadäquaten Beschäftigung von Geflüchteten umgesetzt.



Groß rausgekommen: Flankierend zum Mailing mit Anschreiben und Postkarte wurden ganzseitige Anzeigen geschaltet, um auf das neue Angebot aufmerksam zu machen.



Unter dem Motto »Integrationsbetrieb.Handwerk.« wurden die Betriebe über Aufrufe in der Presse, Anzeigen und Mailings dazu aufgerufen, sich zu beteiligen, Praktikplätze zur Verfügung zu stellen und Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive ihre Betriebe, die Berufe des Handwerks und Qualifizierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Für die passgenaue Kontaktherstellung zwischen Interessenten und Betrieb wurde auf der IQ-Internetseite NRW eine Datenbank programmiert,

in der Betriebe ihre Angebote platzieren können. Um einen Missbrauch der Betriebsdaten zu vermeiden, haben lediglich registrierte Nutzer Zugriff, die in der Flüchtlingsberatung tätig sind.

Die Schirmherrschaft für die Initiative haben dankenswerter Weise Hans Peter Wollseifer, Präsident des ZDH, sowie Christiane Schönefeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der BA, übernommen.

## Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Entwicklungszusammenarbeit

Seit Mitte Oktober arbeitet beim WHKT ein EZ-Scout mit der Aufgabe, die Kooperation zwischen Handwerk in NRW und der Entwicklungszusammenarbeit zu stärken. Der EZ-Scout ist Teil eines Programms des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), welches Experten in die verfasste Wirtschaft entsendet, um einen direkten Ansprechpartner für verfasste Wirtschaft und Unternehmen anzubieten.

Mit der Aufgabe, die beiden Partner BMZ und Handwerk zusammenzubringen und die Kooperation zu intensivieren, arbeitet seit Oktober 2015 beim WHKT ein EZ-Scout. Der EZ-Scout ist dafür zuständig, die Potenziale der Zusammenarbeit zwischen dem Handwerk in NRW und der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu erschließen und eine verstärkte Zusammenarbeit zu unterstützen.

Als Schnittstelle zwischen EZ und Handwerk in NRW berät der EZ-Scout Handwerksbetriebe und Handwerkskammern über Förderinstrumente des BMZ und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Neben der Vermittlung von vielfältigen Förder- und Finanzierungsangeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit vermittelt der EZ-Scout Kontakte zu internationalen sowie lokalen Netzwerken und unterstützt bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Projektideen.

Die Handwerkskammern, Verbände und Kreis- handwerkerschaften sollen über die Möglichkeiten, sich in der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren bzw. neue Geschäftsfelder in diesem Bereich zu identifizieren beraten werden. Möglichkeiten bestehen bspw. im Rahmen der Programme Kammer- und Verbandspartnerschaften und Berufsbildungspartnerschaften. Hierbei haben die Organisationen der verfassten Wirtschaft die

Möglichkeit, ein eigenständiges Projekt in Entwicklungsländern – im Bereich der Kammer- und Verbandsentwicklung oder der beruflichen Bildung – durchzuführen. Die Organisationen der verfassten Wirtschaft können dabei Reputation und Kontakte in Deutschland und in den Entwicklungsländern aufbauen, das Dienstleistungsportfolio für ihre Mitgliedsunternehmen ausbauen und ggf. neue Geschäftsfelder erschließen.

Darüber hinaus richtet sich das Beratungsangebot EZ-Scout auch an die Handwerksbetriebe. Sie sollen durch spezielle Programme für ein geschäftliches sowie gesellschaftliches Engagement in Entwicklungsländern gewonnen werden.

Der EZ-Scout liefert hierzu Informationen zu Marktpotenzialen in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Beratung zu Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft und zur Bedeutung von Corporate Social Responsibility (CSR).

## Ökonomische Bildung mit Schüलगenossenschaften fördern

Nicht nur im Handwerk gilt: Berufsvorbereitung wird immer wichtiger. Im Rahmen der Gründung eigener »Schüलगenossenschaften« erwerben Schülerinnen und Schüler wertvolle Kompetenzen im Bereich der ökonomischen Bildung und setzen sich dabei immer auch mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit auseinander.



Begeistert vom Engagement und den Erfolgen der jungen »Unternehmerinnen und Unternehmer«: Schulministerin Sylvia Löhrmann (m.)

Sie produzieren Honig, Pralinen oder Filz. Sie beraten Haushalte in Energiefragen oder bieten Dienstleistungen rund um den Garten an. Und sie sorgen selbst für Marketing und Vertrieb. Schüलगenossenschaften sind auf vielen Feldern aktiv. Dabei erwerben sie vielfältige und umfangreiche Kompetenzen. Denn bis die eigene Geschäftsidee umgesetzt werden kann, ist es ein langer Weg. Strukturen aufbauen, Mitarbeiter rekrutieren, Produkte einkaufen bzw. produzieren, Arbeitsabläufe organisieren, Preise festlegen und eine Verkaufsstrategie entwickeln – mit all diesen Themen müssen sich die Jugendlichen aktiv und realitätsnah auseinandersetzen.

Damit entspricht das Projekt ganz dem Sinne von »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA), in dessen Rahmen es vielfach umgesetzt wird. Neben fachlichen Kompetenzen sind es außerdem Sozialkompetenzen wie Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, Kreativität und Teambuilding, die den Schülerinnen und Schülern als Vorbereitung auf den Berufseinstieg dienen.

Insgesamt sind im gesamten Projektgebiet, das neben Nordrhein-Westfalen auch das nördliche Rheinland-Pfalz umfasst, rund 60 Schüलगenossenschaften aktiv. Gemeinsam mit dem Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband (RWGV), der zusammen mit dem NRW-Schulministerium die wesentlichen Kosten trägt, wird das Vorhaben seit 2011 umgesetzt und seit Anfang 2015 durch den WHKT koordiniert und weiterentwickelt. Auch Schulministerin Sylvia Löhrmann setzt ihre Schirmherrschaft für das Projekt weiterhin mit großem Engagement fort.

Für die Zukunft ist u. a. eine Vertiefung des Themas »Nachhaltigkeit« geplant, indem sich Schüलगenossenschaften gezielt Themen wie »Energiewende«, »Imkerei« oder »Fair Trade« widmen und hierbei auch verstärkt mit außerschulischen Netzwerkpartnern zusammenarbeiten. Darüber hinaus gibt es das Ziel, das Projekt langfristig auch in weiteren Bundesländern und Regionen anbieten zu können.

Weitere Informationen im Internet unter der Adresse [www.schuelergeno.de](http://www.schuelergeno.de).



## Bericht aus Brüssel

Berichte aus Brüssel gab es viele im Jahr 2015. Im ersten Halbjahr dominierte Griechenland die Nachrichten, im zweiten die Flüchtlingsbewegung. Jenseits dieser großen Themen bestimmten vor allem Kommissionstrategien die Brüsseler Politik.

Die im Jahr 2015 veröffentlichten Strategien dienen der Umsetzung der zehn Prioritäten, die Kommissionspräsident Juncker zu Beginn seiner Amtszeit verlautbart hatte. Dazu gehören unter anderem die Schaffung einer Energieunion und eines digitalen Binnenmarkts, die Vertiefung des europäischen Binnenmarktes und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft. Jede Strategie wird von einem umfangreichen Maßnahmenkatalog und einem Zeitplan begleitet. Das ist in dieser Form neu. Ende 2015 liegen erste – auch für das Handwerk wichtige – Gesetzgebungsvorschläge vor.

So wird im Rahmen der Energieunion die Energiekennzeichnungsrichtlinie neu gefasst. Kern der Neufassung ist das sogenannte »re-scaling«, das heißt, die regelmäßige Anpassung der Energieeffizienzklassen. Händler, zu denen auch Handwerker zählen, sollen mitverantwortlich dafür sein, dass die Produkte das richtige Label tragen. Sie sollen verpflichtet werden, sich dieses notfalls beim Hersteller oder in einer Produktdatenbank zu beschaffen.

Als Teil des Kreislaufwirtschaftspakets hat die Europäische Kommission vier Richtlinien zur Über-

arbeitung des Abfallrechts vorgelegt. Sie ersetzen den zurückgezogenen Vorschlag aus dem Jahr 2014. Für das Handwerk bleibt das Hauptproblem aber im Wesentlichen dasselbe: es fehlt eine Kleinmengenregelung für gefährliche Abfälle beim Abfalltransport. Würde der jetzige Vorschlag umgesetzt, kämen auf Handwerker erhebliche bürokratische Lasten zu.

Und schließlich: der Online-Handel. Als Teil der europäischen digitalen Agenda unternimmt die Europäische Kommission einen weiteren Anlauf für ein »gemeinsames europäisches Kaufrecht«. Die im Dezember 2015 veröffentlichten Richtlinienvorschläge sind schlanker und zielgerichteter, was die Harmonisierung betrifft. Doch auch hier gibt es Änderungsbedarfe aus Sicht des Handwerks. Sie betreffen vor allem die Herausnahme von Maßanfertigungen aus den kaufrechtlichen Regelungen. Zudem ist die Verlängerung der Beweislastumkehr von sechs Monaten auf zwei Jahre kritisch.

2016 werden in diesen Dossiers vermutlich erste Entscheidungen fallen. Viele neue Vorschläge werden folgen.

## »WHKT-Kompetenz-Zentrum zur Anerkennung von Qualifikationen«: Fachbeitrag mit Co-Autoren und Verbundprojekt initiiert

Das Thema Anerkennung von Kompetenzen bleibt aktuell und bezieht sich nicht mehr nur auf im Ausland erworbene Qualifikationen.

Im Rahmen der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen hat der WHKT im Sommer 2015 einen viel beachteten Beitrag gemeinsam mit der RD NRW und dem IQ-Netzwerk NRW herausgegeben und zwar unter dem Titel »Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen für duale Aus- und Fortbildungsberufe in NRW: (K)eine Kostenfrage?« Dieser Fachbeitrag wurde nicht nur fachpolitisch wahrgenommen, sondern auch ganz praktisch von Beratungsstellen zu Anerkennungsfragen genutzt.

Weil die Anerkennung von Qualifikationen in der Zukunft eine größere Rolle spielen wird, braucht es ein Validierungsverfahren gerade für non-formal und informell erworbene Kompetenzen. Die EU-Staaten haben beschlossen, bis zum Jahr 2018 in jedem Staat ein Verfahren zu etablieren, das zu den jeweiligen Bildungssystemen passt. Der WHKT hat sich dafür eingesetzt, mit seinem Know-how sozusagen als Dienstleister für den Deutschen Handwerkskammertag und Deutschen Industrie- und Handelskammertag ein Projekt beim BMBF zu initiieren, an dem vier Handwerkskammern sowie vier Industrie- und Handelskammern beteiligt sind, um solche Validierungsverfahren durch Kammern zu pilotieren. Mit Erfahrungen aus dem Gleichwer-



### FACHBEITRAG

#### Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen für duale Aus- und Fortbildungsberufe in NRW: (K)eine Kostenfrage?

Autor:  
Andreas Oehme, Westdeutscher Handwerkskammertag

Co-Autoren:  
Sefer Üncel, Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit  
Rolf Göbels, Westdeutscher Handwerkskammertag, Koordination IQ Netzwerk NRW

Kostenfragen wurden im Rahmen der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen in den letzten Jahren immer wieder erörtert. Mit diesem Beitrag wird ein Überblick gegeben, welche Verfahrensschritte im Anerkennungsverfahren kostenpflichtig sind und wer welche Kosten unter gewissen Bedingungen fördern kann.

Inzwischen gibt es verschiedene Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung zu erhalten, sofern ein/e interessierte/r Antragsteller/innen die Kosten nicht selbst aufbringen kann. Dieser Beitrag zeigt die Möglichkeiten auf.

#### A. WELCHE VERFAHRENSSCHRITTE GIBT ES?

Der Ablauf zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen erfolgt in folgenden Prozessschritten:

1. **ggf. Erstberatung**  
Verschiedene Institutionen und Vereine bieten eine Erstberatung und teilweise auch Begleitung bei der Antragstellung an. Diese ist nicht Pflicht, sondern ein freiwilliges und hilfreiches Angebot.
2. **Einstiegsberatung**  
Bei der zuständigen Stelle, meist einer Kammer, gibt es bei Bedarf eine Einstiegsberatung in das Verfahren.
3. **Antragstellung**  
Der Antrag wird mit den notwendigen Unterlagen bei der zuständigen Stelle eingereicht.
4. **Dokumentenanalyse**  
Die eingereichten Unterlagen (Lebenslauf, Berufsabschlüsse, Weiterbildungen etc.) werden analysiert und im Hinblick auf die wesentlichen Tätigkeiten der deutschen Referenzqualifikation verglichen.
5. **ggf. Durchführung einer Qualifikationsanalyse**  
In Abhängigkeit von den eingereichten Unterlagen kann die zuständige Stelle gemäß § 14 BQFG entscheiden, ob eine Qualifikationsanalyse zum Nachweis vorhandener, aber schriftlich nicht ausreichend dokumentierter Qualifikationen durchzuführen ist. Der/die Antragstellende entscheidet, ob er /sie daran teilnimmt.

tigkeitsfeststellungsverfahren und der eigens entwickelten Qualifikationsanalyse sind erfolgreiche Bausteine von den Kammern erkannt worden, die nun in passender Weise auf andere Zielgruppen übertragen werden sollen. Mehr zum Verbundprojektvorhaben, das im Jahr 2015 begonnen wurde unter [www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de).



**Die Welt war noch  
nie so unfertig.**

**Vernetze sie.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

»Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.«

Antoine de Saint-Exupéry

## Portal »Handwerkskammern in NRW transparent« erweitert und aktualisiert

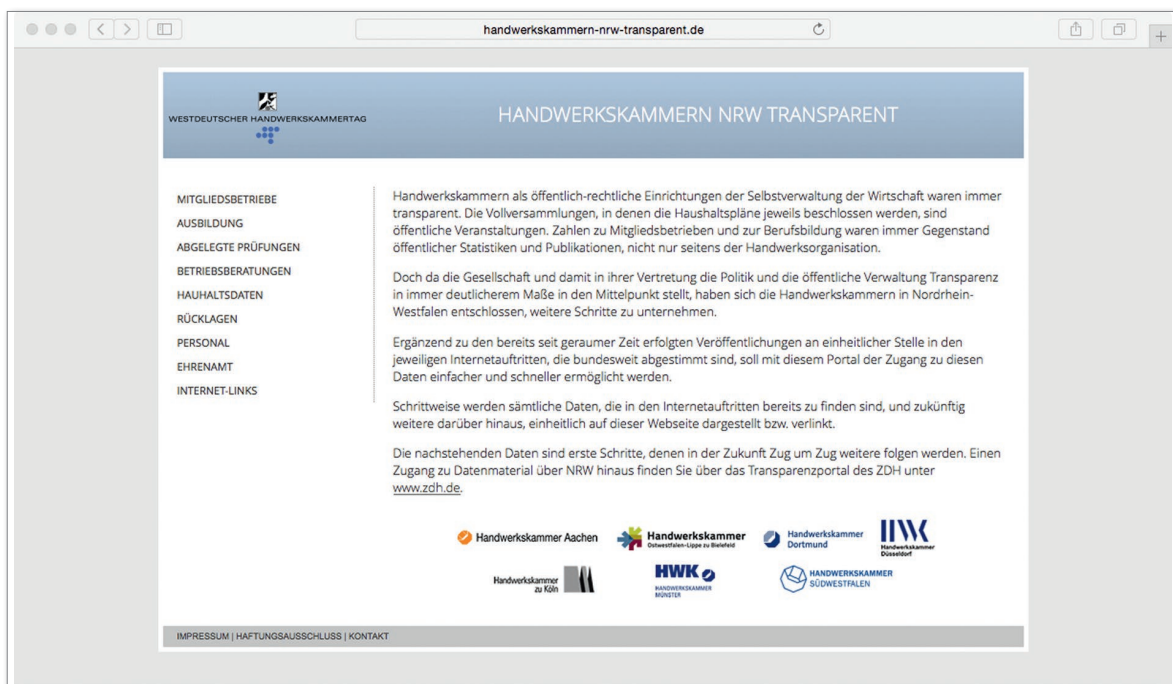
Als Vorbild, das inzwischen Nachfolger in anderen Bundesländern gefunden hat, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag im Jahr 2015 das Portal »Handwerkskammern in NRW transparent« geschaffen. Im Berichtsjahr wurde dieses erweitert und aktualisiert.

Wie im Vorjahr gilt es festzustellen: Die Handwerkskammern als öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft waren immer transparent. Die Vollversammlungen, in denen die Haushaltspläne beschlossen werden, sind öffentliche Veranstaltungen, Zahlen zu Mitgliedsbetrieben und zur Berufsbildung waren immer Gegenstand öffentlicher Statistiken und Publikationen und dies nicht nur seitens der Handwerksorganisation.

Doch da in Gesellschaft und Politik die öffentliche Verwaltung in immer deutlicherem Maße in Transparenzdiskussionen steht, haben sich die

nordrhein-westfälischen Handwerkskammern in 2014 entschlossen, den Zugang zu diesen Informationen zu erleichtern.

Die 2014 zusätzlich zu den bereits früher erfolgten Veröffentlichungen an einer einheitlichen Stelle in den jeweiligen Internetauftritten der Handwerkskammern publizierten Daten wurden erweitert um ein Portal auf Landesebene, welches im Berichtsjahr nicht nur aktualisiert, sondern um weitere Informationen ergänzt wurde.



## Berührende Auftaktveranstaltung: 1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW

Zum ersten Mal veranstaltete der WHKT 2015 den Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW mit dem Ziel, das ehrenamtliche Engagement im Handwerk in einem besonderen Rahmen zu würdigen.



### 1. TREFFPUNKT EHRENAMT HANDWERK NRW: »FREIWILLIG VORN«

Hierfür schilderten in einer Talkrunde, die von WDR-Moderatorin Michaela Padberg geleitet wurde, stellvertretend sechs Menschen aus dem Handwerk ihr gesellschaftliches Engagement und die Gründe, warum sie sich in ihrer Freizeit für andere Menschen einsetzen.

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, der ebenfalls an der Gesprächsrunde teilnahm, war von den Schilderungen zutiefst beeindruckt und betonte, wie wichtig das Ehrenamt für die Gesellschaft ist. Auch von dem großen Interesse an der Veranstaltung war er überwältigt und versprach, dass es in 2016 wieder einen Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW geben wird.

Fast 500 Gäste nahmen an der Auftaktveranstaltung teil und nutzten die Gelegenheit, sich nach der Gesprächsrunde bei einem kleinen Imbiss über das zuvor Gehörte und Gesehene auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

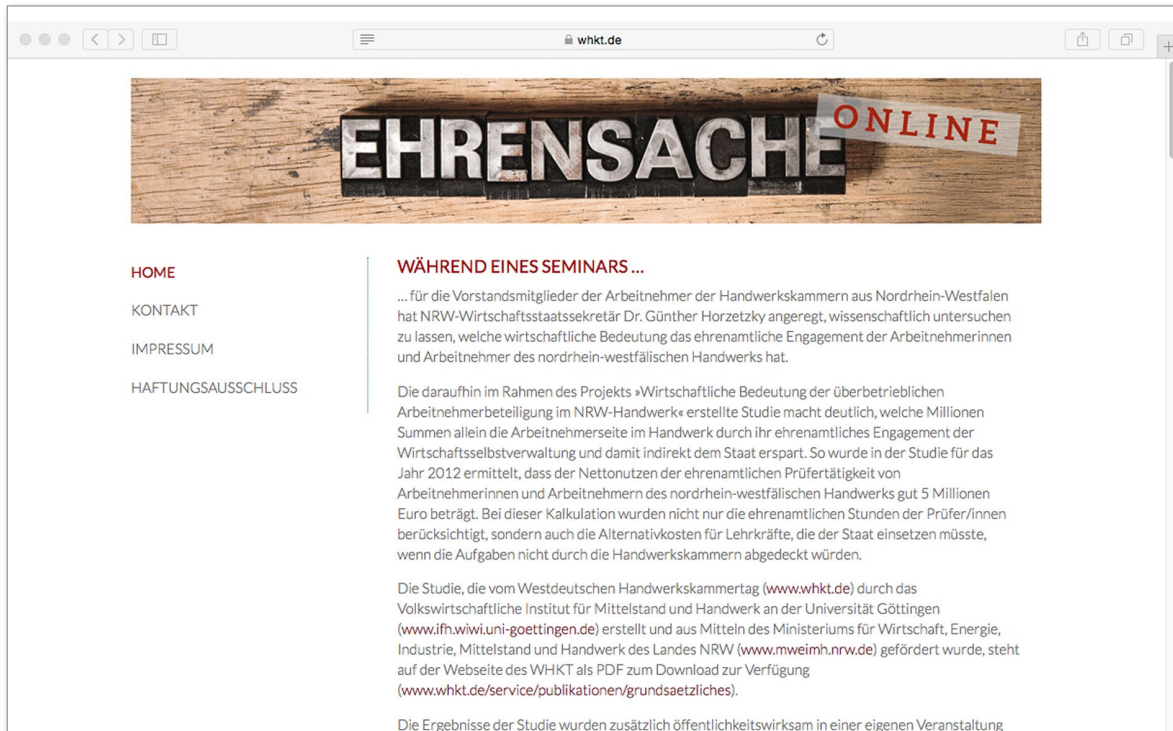
Weitere Bilder sowie ein kurzer Videomitschnitt der Veranstaltung, die durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk gefördert wurde, gibt es auf der Webseite [www.ehrenamt-handwerk-nrw.de](http://www.ehrenamt-handwerk-nrw.de).





## Portal »Ehrensache online« geschaffen

Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitnehmervertreter im Handwerk in Nordrhein-Westfalen zeigt nachhaltige Wirkung.



Nachdem in den Jahren 2013/2014 die Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitnehmervertreter im Handwerk in Nordrhein-Westfalen erstellt wurde und diese 2014 in einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung präsentiert wurde, entstand aus einem Dialog zwischen NRW-Handwerksminister Garrelt Duin und den Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen der Vorschlag des Ministers, hierzu eine besondere Veranstaltung durchzuführen.

Diese in einem gesonderten Artikel dargestellte Veranstaltung hat der Westdeutsche

Handwerkskammertag zum Anlass genommen, ohne öffentliche Fördermittel die Ergebnisse des Projekts zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitnehmervertreter im Handwerk in Nordrhein-Westfalen dauerhaft öffentlich darzustellen.

Neben der Studie und der dazu erstellten Sonderausgabe von handfest zu Ehrenamtsvertretern sind dort auch Impressionen zur Veranstaltung zur Präsentation der Studie aus dem Jahr 2014 dargestellt.

## Traditionelle Kamingespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen auf Schloss Raesfeld

Auch im Jahr 2015 haben die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen ihre seit Beginn der 90er Jahre traditionellen Kamingespräche auf Schloss Raesfeld fortgeführt und damit ihren eigenen Dialog mit der Politik gepflegt.



Kamingespräch mit dem Präsidenten des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstages, Andreas Ehlert (2. v. l.)



Kamingespräch mit Sabine Poschmann MdB (3. v. r.) sowie Lena Strothmann MdB (3. v. l.)



Kamingespräch mit Karl-Josef Laumann, Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (3. v. r.)



Kamingespräch mit Dr. Wilhelm Schäffer, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (3. v. l.)

**G**äste im Berichtsjahr waren NWHT-Präsident Andreas Ehlert vor dem Hintergrund der Veränderungen rund um die Organisation des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstags hin zu Handwerk NRW, in einem gemeinsamen Dialog die Beauftragte für Mittelstand und Handwerk der SPD-Bundestagsfraktion, Sabine Poschmann MdB, und die Beauftragte für Mittelstand der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, Lena Strothmann MdB, zur aktuellen Rolle des Handwerks in der Bundespolitik, der Bundesvorsitzende der Christlich-Demo-

kratischen Arbeitnehmerschaft, Karl-Josef Laumann, der aufgrund seiner persönlichen Erfahrung und besonderen Expertise insbesondere zu spezifischen Arbeitnehmerfragen sowie zu Gesundheit und Pflege diskutierte sowie der Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Dr. Wilhelm Schäffer, der mit den Arbeitnehmer-Vizepräsidenten insbesondere Qualifikationsfragen diskutierte.

## Informativ und unterhaltsam: Arbeitnehmer-Seminar 2015 für Vorstandsmitglieder der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen

Dialog, fachliche Fortbildung, Erfahrungsaustausch und Arbeitstreffen und ein bisschen Spaß – all dies umfasste das Arbeitnehmer-Seminar des Westdeutschen Handwerkskammertags, welches 2015 aufgrund der großen Auslastung der Übernachtungskapazitäten auf Schloss Raesfeld in Düsseldorf stattfand.

Dem inhaltlichen Input von NRW-Migrationsstaatssekretär Thorsten Klute zur allgemeinen Situation zum Thema Migration in NRW und zur aktuellen Situation von Flüchtlingen in NRW sowie einer Bilanz von DHKT-Abteilungsleiter Dr. Volker Born zur Allianz für Aus- und Weiterbildung auf Bundesebene nach etwa 1,5 Jahren gesellte sich ein emotionaler Vortrag von Pfarrer Franz Meuer (HöVi-Land).

Vor dem Hintergrund seines aktuellen gemeinsam mit zwei Kuratoren erschienenen Buchs »Rheinischer Kapitalismus« äußerte sich Pfarrer Meurer auf der einen Seite humorvoll, philosophisch und offen zur Rolle der Unternehmen im rheinischen Kapitalismus im Vergleich zur heutigen und zur Nähe, die vielleicht auch Handwerksbetriebe heute



Humorvoll, philosophisch und emotional: der Vortrag von Pfarrer Franz Meuer

noch zum rheinischen Kapitalismus haben. Auf der anderen Seite gab er gleichzeitig auch aufgrund der menschlichen Beispiele Anlass zur Besinnung und zum Nachdenken.



Input: NRW-Migrationsstaatssekretär Thorsten Klute zur allgemeinen Situation zum Thema Migration in NRW



Bilanz: DHKT-Abteilungsleiter Dr. Volker Born zur Allianz für Aus- und Weiterbildung auf Bundesebene





**MEISTERTAG NRW**  
LEISTUNGSTRÄGER ZEIGEN SICH

#### 4. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertags diesmal in Aachen

Aus Anlass des 4. Meistertags NRW am Tag des Handwerks 2015 konnten NRW-Handwerksminister Garrelt Duin, WHKT-Präsident Willy Hesse und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten wieder mehr als 300 Gäste begrüßen.

Im Foyer der Bildungsstätte der Handwerkskammer Aachen BGE trafen sich auch 2015 unter dem Motto »Meistertag NRW« wieder Empfänger der Meister-Gründungsprämie, erfolgreiche Meisterprüflinge, junge Unternehmer, Multiplikatoren des Handwerks und Mitglieder der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW des Landtags NRW, um den Meister in den Mittelpunkt zu stellen.

In lockerer Atmosphäre, moderiert und unterhalten von Bernd Stelter, stellte Minister Duin erneut



Berührungängste ausgeschlossen: Deutschlands härtester Rhetorik- und Dialektik-Trainer Rolf H. Ruhleder

die Bedeutung des Handwerksmeisters für Ausbildung, hochwertige Qualifikation und vielfältige Karriereperspektiven in allen Wirtschaftsbereichen heraus.

Als besonderes Highlight trat Deutschlands härtester Rhetorik- und Dialektik-Trainer Rolf H. Ruhleder auf, um den jungen Meisterinnen und Meistern auch inhaltlichen Mehrwert mit nach Hause zu geben.

Im Rahmen der Veranstaltung übergaben Handwerksminister Duin, stv. LGH-Vorsitzender Andreas Ehlert und LGH-Geschäftsführer Reiner Nolten Bewilligungsbescheide zur Meister-Gründungsprämie und stellten in diesem Zusammenhang einige Best-Practice-Beispiele vor.

Ein kurzer Film zur Darstellung der Veranstaltung ist auf der Internetseite des Meistertags unter [www.meistertag-nrw.de](http://www.meistertag-nrw.de) zu finden.



gefördert vom:  
Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## WHKT-EU-Forum

Das EU-Forum des Jahres 2015 des Westdeutschen Handwerkskammertags fand am 06. November statt. Zu Gast waren die Europaabgeordneten Elmar Brok (CDU/EVP) und Petra Kammerevert (SPD/S&D), der Landtagsabgeordnete Dr. Ingo Wolf (FDP) und Dr. Marc Jan Eumann, Staatssekretär beim Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Gedankenaustausch widmete sich drei großen, strategischen Themen: Binnenmarkt, Digitales und bessere Rechtsetzung. Zu allen dreien hatte die Europäische Kommission im Laufe des Jahres 2015 Strategien sowie umfangreiche Maßnahmenpakete vorgelegt, die jedenfalls in Teilen von erheblicher Relevanz für das Handwerk werden.

In einem ersten Abschnitt widmete sich der Gedankenaustausch der neuen Binnenmarktstrategie, die kurz zuvor, am 28.10.2015 veröffentlicht worden war. Die Europäische Kommission kündigt darin 22 Aktionen an. Sie betreffen unter anderem den Dienstleistungsbinnenmarkt, die reglementierten Berufe und die Normung. Der Europaabgeordnete Brok warb eindringlich dafür, Instrumente wie den Dienstleistungspass nicht vorschnell zu verteilen.

Zweites Gesprächsthema war die europäische digitale Agenda. Hier diskutierten die Teilnehmer vor allem über die Einigung im Telekom-Paket. Die Europaabgeordnete Kammerevert erläuterte die Regelungen zu den »spezialisierten Dienstleistern« und den Verhandlungsprozess. Sie war selbst an den Trilogverhandlungen beteiligt und hätte sich eindeutiger Formulierungen gewünscht. Staatssekretär Dr. Eumann griff den Ball auf und forderte das Handwerk auf, seine Anliegen bei der Umset-

zung der Vorgaben zur Netzneutralität einzubringen.

Im dritten Teil der Veranstaltung ging es um bessere Rechtsetzung und ihre Bedeutung für die Mittelstandspolitik. Seit einigen Jahren unternehmen Europäische Kommission und Parlament Anstrengungen, den Rechtsetzungsprozess effizienter zu gestalten. Im Frühsommer 2015 hat die Europäische Kommission überarbeitete Leitlinien für die Folgenabschätzung, einen Vorschlag für eine REFIT-Plattform, die Errichtung eines Ausschusses für Regulierungskontrolle und einen Vorschlag für ein inter-institutionelles Abkommen vorgelegt. Der Landtagsabgeordnete Dr. Wolf äußerte diesbezüglich, die Europäische Kommission schlage mit ihrem Paket zur besseren Rechtsetzung den richtigen Weg ein.

In seinem Ausblick lud Staatssekretär Dr. Eumann die Teilnehmer ein, die europapolitischen Prioritäten 2016 im kommenden Jahr mit ihm zu diskutieren.



## 2. Karrieretreff NRW: Duales Bildungssystem – Echte Alternative zum Studium



02

Mit Erfolg und in passendem Ambiente fand der 2. Karrieretreff NRW am 19. September 2015 im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen statt.

Es wurde deutlich, wie interessant und perspektivenreich eine berufliche Ausbildung im Betrieb ist. Aktuelle Auszubildende mit Studien-erfahrungen schilderten ihren Lebensweg und kritisierten, wie sehr am Gymnasium die einseitige Ausrichtung auf ein Studium vorherrsche, das für viele Abiturienten kein zielführender Weg sei. Schulministerin Löhrmann zeigte sich überzeugt, dass doppelqualifizierende Bildungsangebote sehr wertvoll seien, auf die das Land schon lange setze. Damit kann man höhere Schulabschlüsse gemeinsam mit einem Berufsabschluss erwerben. Sie unterstrich damit das Ziel des Handwerks, auch duale Ausbildung und Abitur zu verknüpfen. Sie betonte, dass junge Menschen, die an Berufskollegs ein Abitur erwerben, prädestiniert seien, einen Karriereweg über die Berufsbildung einzuschlagen. Damit sind nicht nur die Vertreter der Handwerksorganisationen von einem Karriereestieg über eine betriebliche Ausbildung und berufliche Fortbildung für einen beruflichen Aufstieg überzeugt, sondern auch die Schulministerin.

Prof. Dr. Rauner von der Universität Bremen kritisierte vor allem die Vielzahl von über 8.000 verschiedenen Bachelor-Studiengängen bei 330 Ausbildungsberufen und äußerte erhebliche Bedenken zu einzelnen Bachelor-Studiengängen, die weder berufsqualifizierend noch wissenschaftlich seien. Er hob hervor, wie stark die berufliche Bildung ganzheitliches Denken und Handeln lehre und Wis-



Der 2. Karrieretreff NRW u. a. mit Schulministerin Löhrmann

senschaft letztlich die Ganzheitlichkeit ausklammere, dafür aber enorme fachspezifische Vertiefungskennnisse entwickle, mit denen man forschen könne, aber keine breite berufliche Handlungskompetenz aufbaue.

Einig waren sich die Akteure des Karrieretreffs, dass weitere Entwicklungen in der beruflichen Bildung notwendig seien, um berufliche Qualifikationen auf den Stufen 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens vergleichbar mit Master und Promotion zu entwickeln, um den wahren Wert der beruflichen Bildung zu dokumentieren. Am Ende erkennen dann auch alle Eltern, dass berufliche und akademische Bildungswege sicher gleichwertig sind.

Das Programm zum 2. Karrieretreff NRW sowie Impressionen auch vom 1. Karrieretreff NRW im Jahr 2013 sind zu finden unter [www.karrieretreff-nrw.de](http://www.karrieretreff-nrw.de).

## Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Auftaktveranstaltung

Anfang Februar trafen sich die Teilprojekte des IQ Netzwerks NRW in der Düsseldorfer Jugendherberge zum Auftakt der neuen Förderperiode, die 2015 gestartet ist und bis Ende 2018 läuft.



Die Begrüßung der über 70 Teilnehmenden übernahm Herr Jürgen Schröder, BMAS, der aus Berlin anreiste und wichtige inhaltliche Impulse sowie den Leitgedanken des Förderprogramms IQ für die Teilprojekte im Gepäck hatte.

Strategische Partner des IQ Netzwerks NRW auf Landesebene sind das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW sowie die Regionaldirektion in NRW der BA. Herr Bernhard Ulrich (MAIS NRW) und Herr Sefer Öncel (RD NRW) überbrachten jeweils nicht nur Grußworte dieser wichtigen strategischen Partner auf Landesebene, sondern zeigten bereits konkrete Schnittstellen der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens auf.

Weitere Stationen im IQ Auftaktprogramm: Herr Rolf Erdmeier (BAMF, Regionalkoordinator), Herausforderungen in der Beratung und Qualifizierung von Geflüchteten; Herr Liam Patuzzi (e-bb, Multipli-

katorenprojekt Transfer IQ), Aufgabe und Schnittstelle des Teilprojekts MUT IQ zur Arbeit der Teilprojekte.

Am Nachmittag fanden moderierte Workshops in den unterschiedlichen Handlungsschwerpunkten (Beratung, Qualifizierung, interkulturelle Kompetenzentwicklung) und im Thema Finanzen statt.

Der erste Austausch diente vor allem dem Kennenlernen und Einstieg in die gemeinsame Arbeit.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



## MobiPro-EU – Organisation und Moderation von zwei Veranstaltungen

Das Ziel des Programms »Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU)« besteht darin, Projekte zu fördern, bei denen freizügigkeitsberechtigte Jugendliche und junge Erwachsene durch ausbildungsvorbereitende sowie ausbildungsbegleitende Maßnahmen in die Lage versetzt werden, in Deutschland erfolgreich eine betriebliche Berufsausbildung zu absolvieren.

In NRW nahmen im Jahr 2015 insgesamt 14 Träger an dem Programm MobiPro-EU teil. Um diesen ein Forum für den Erfahrungsaustausch und zur Kommunikation mit dem BMAS als Mittelgeber sowie der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV der BA) und dem Operativen Service der BA zu bieten, organisierte und moderierte der WHKT als Landeskoordinierung des IQ Netzwerks NRW zwei NRW-Treffen der Träger und Partner des Programms.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.



In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesagentur  
für Arbeit



## Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen



Das Veranstaltungsformat »Partnerforum«, das das IQ Netzwerk NRW gemeinsam mit den Trägern im Programm »Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen« (IvAF) am 10.12.2015 in Düsseldorf durchführte, bot über 100 Akteuren der Integrations- und Flüchtlingsberatung eine Plattform des Austauschs und Kennenlernens.

**E**rklärtes Ziel der Veranstaltung war, die im Beratungsprozess der Arbeitsmarktintegration und der beruflichen Anerkennung beteiligten Institutio-

nen und Experten zusammenzubringen und einen Ausblick auf die Herausforderungen des Jahres 2016 auf NRW-Ebene zu wagen. Mit inhaltlichen Impulsen beteiligten sich das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (RD NRW), das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS NRW), das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK NRW), das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), die Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie das Landesamt der kommunalen Integrationszentren (LaKI).



Eröffnung des Partnerforums: Talk mit Sefer Öncel (Regionaldirektion NRW der BA) (l.) und Wolfgang Heiliger (MAIS NRW)



Workshop der kommunalen Integrationszentren NRW im Rahmen des Partnerforums

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.**

In Kooperation mit:



## Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages

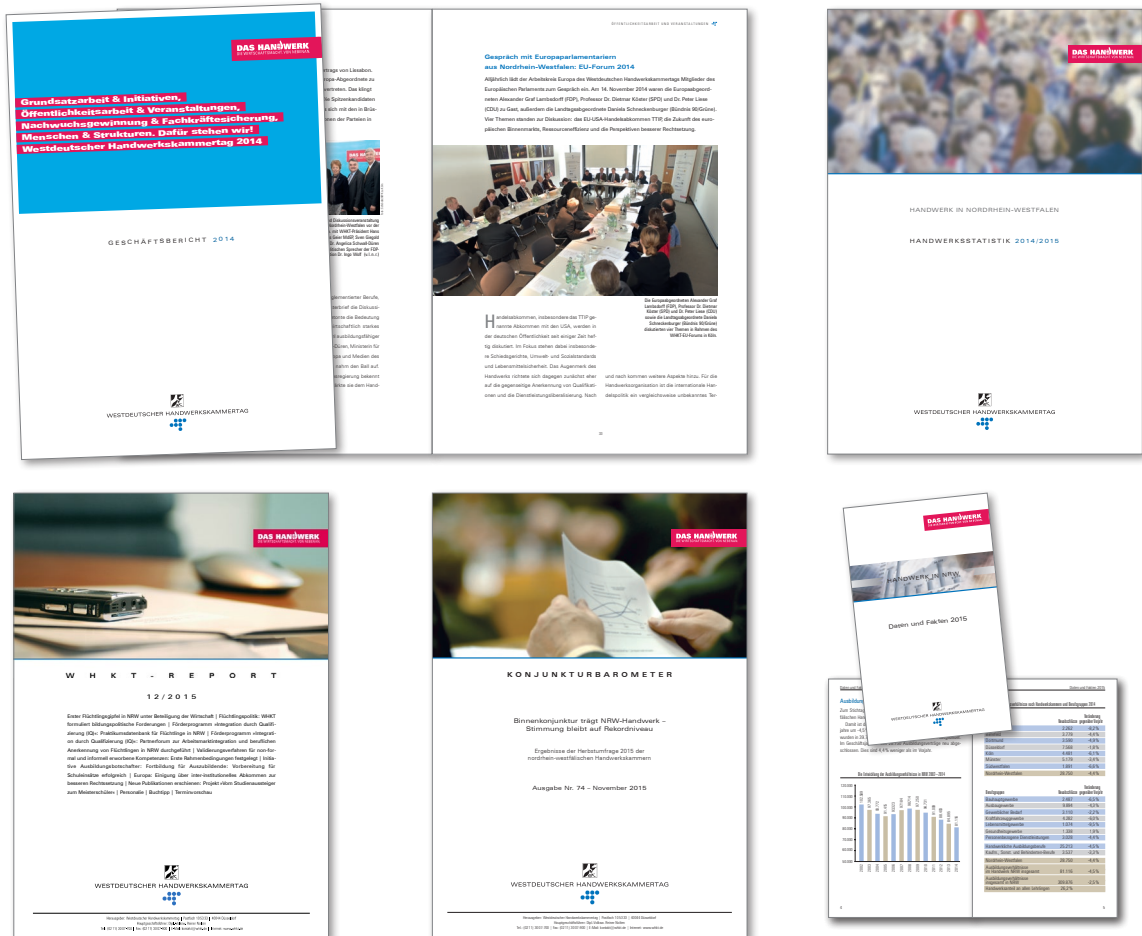
Wie gewohnt, hat der WHKT auch 2015 mit seinen Periodika zahlreiche aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufgreifen, hinterfragen und analysieren sowie in ihrer Relevanz für das Handwerk bewerten können.

Als Jahresschau relevanter Geschehnisse, Daten und Fakten verstehen sich der Geschäftsbericht 2014, die Handwerksstatistik 2014/2015 sowie die Kurzbroschüre »Daten und Fakten 2015«, die über das Berichtsjahr verteilt veröffentlicht wurden und im Handwerk, der Politik und der Wirtschaft auf reges Interesse stießen.

Neben diesen drei im jährlichen Turnus erscheinenden Publikationen waren sowohl das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fun-

dierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk sowie der monatlich erscheinende »WHKT-Report« mit aktuellen Beiträgen zu handwerksrelevanten Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft weitere Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit des WHKT.

Parallel zur Veröffentlichung der jeweiligen Printfassungen stellte der WHKT auch die entsprechenden Download-Fassungen der Publikationen unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) bereit.





**Die Welt war noch  
nie so unfertig.**

**Designe sie.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung

»Wer von Anfang an genau weiß,  
wohin sein Weg führt, wird es nie weit bringen.«

Napoleon



## handfest Internet & Social Media

Für Handwerkerinnen und Handwerker von morgen: [handfest-online.de](http://handfest-online.de) und [facebook.com/handfest-online](https://facebook.com/handfest-online)



Die beiden Online-Kanäle [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de) sowie [facebook.com/handfest-online](https://facebook.com/handfest-online) begleiteten im Berichtsjahr die handfest-Printausgabe, um Schülerinnen und Schüler direkt und aktuell anzusprechen und zu informieren. Somit stan-

den Hintergrundinformationen und Downloads zu den Berufen sowie den Karrierewegen und zahlreichen Adressen im Handwerk, wie beispielsweise den knapp 50.000 Praktikabetrieben des Handwerks, in NRW online und überall zur Verfügung.

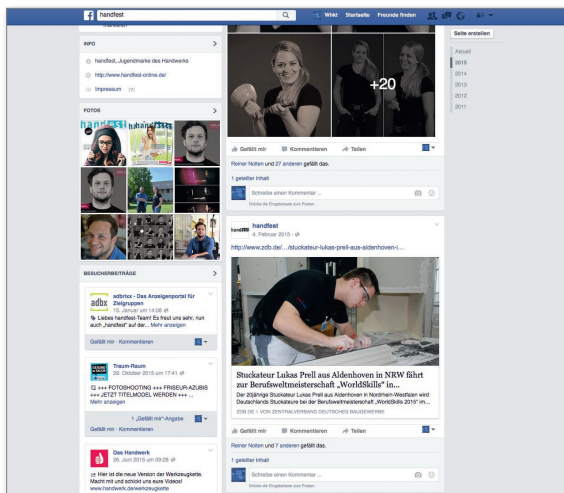


HANDFEST FACEBOOK 2015 TÄGLICHE IMPRESSIONS:

# 74.048

**Zugriffszahlen handfest-online.de im Jahr 2015:**

<b>Januar</b>	<b>4.037</b>	<b>Juli</b>	<b>4.350</b>
<b>Februar</b>	<b>5.451</b>	<b>August</b>	<b>4.008</b>
<b>März</b>	<b>5.920</b>	<b>September</b>	<b>5.346</b>
<b>April</b>	<b>6.551</b>	<b>Oktober</b>	<b>5.112</b>
<b>Mai</b>	<b>4.620</b>	<b>November</b>	<b>4.977</b>
<b>Juni</b>	<b>4.720</b>	<b>Dezember</b>	<b>3.563</b>



Wie im Jahr zuvor, wurde die bundesweite Imagekampagne des Handwerks nicht nur inhaltlich, sondern gleichfalls grafisch unterstrichen.

Dass dieses Konzept, handfest neben der Printfassung auch online stattfinden zu lassen, auf gro-

ße Zustimmung bei der Zielgruppe stieß, belegen die Zugriffszahlen auf [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de) sowie auf facebook.

handfest wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds.

## Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« überzeugt auch 2015: Mehr als 1.800 Jugendliche in Ausbildung vermittelt

Ziel des Projekts, das durch die Beteiligung von sechs Handwerkskammern, zwölf Industrie- und Handelskammern sowie dem Bauindustrieverband NRW quasi flächendeckend in NRW durchgeführt werden konnte, ist die Vermittlung qualifizierter Jugendlicher an Betriebe, die ihre offenen Lehrstellen aus eigener Kraft nicht besetzen können.

Die insgesamt 31 Starthelfenden konnten für das Kalenderjahr 2015 eine sehr positive Bilanz ihrer Arbeit ziehen: Mehr als 1.800 Jugendliche wurden in Ausbildung vermittelt und auch diejenigen, die noch mitten in der Berufsorientierung steckten oder noch nicht die nötige Ausbildungsreife besaßen, profitierten vom Beratungsangebot der Starthelfer/innen: So wurden mehr als 400 Jugendliche in Praktika sowie knapp 300 weitere in eine Einstiegsqualifizierung vermittelt.

Diese positiven Ergebnisse lassen sich auf die professionelle Beratungsarbeit der Starthelfenden zurückführen: Fast 8.000 Jugendliche nutzten die Möglichkeit, sich im Rahmen des Projekts umfassend beraten zu lassen. Dabei wurden Berufswünsche erörtert, auf berufliche Alternativen, insbesondere aus weniger bekannten Branchen aufmerksam gemacht, Bewerbungsunterlagen überarbeitet und natürlich konkrete Ausbildungsstellen vorgestellt. Auf Seiten der Betriebe wurden gleichzeitig mehr als 2.500 Anforderungsprofile erstellt, in denen Betriebe, die Auszubildende suchten, ihre »Wunschkandidaten« beschreiben konnten.

Neben der konkreten Vermittlungsarbeit waren die Starthelfenden im Bereich der Berufsorientierung aktiv, führten beispielsweise Informationsveranstaltungen an Schulen durch, nahmen an

Elternabenden und Berufsmessen teil und boten Schulungen und Betriebsführungen für Lehrkräfte an.

Bei landesweiten Gemeinschaftsaktionen in Form von Hotlines oder Sprechstunden erhielten Jugendliche sowie deren Eltern Gelegenheit, sich zu spezifischen Themen wie etwa der Einstiegsqualifizierung oder Karrieremöglichkeiten nach der beruflichen Ausbildung zu informieren. Ein Angebot, das nicht nur umfassend genutzt wurde, sondern darüber hinaus dazu beitrug, das Projekt einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Das Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« wird durch die finanzielle Förderung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds ermöglicht.

**Starthelfende**  
ausbildungsmanagement 

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



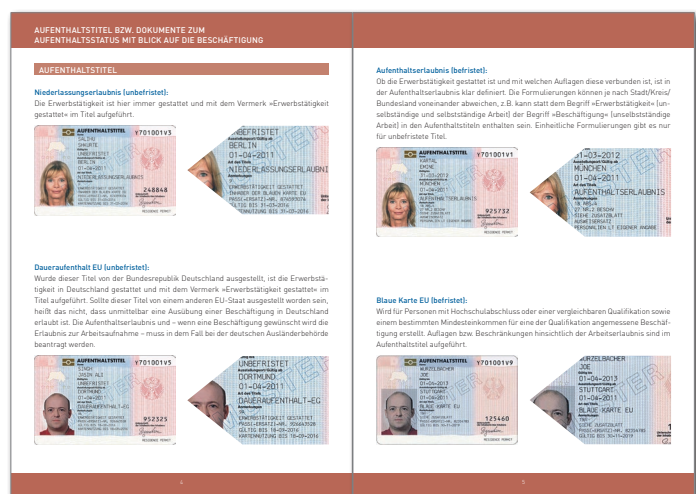
## Starthelfende Schwerpunkt Migration: Gezielte Vermittlungsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund

Unterstützt durch den WHKT vermitteln insgesamt zehn Starthelfende Ausbildungsmanagement im Land NRW, angestellt bei acht Kammern sowie dem Bauindustrieverband NRW, Jugendliche und junge Menschen mit Migrationshintergrund an Ausbildungsbetriebe. Dabei haben sie häufig Kontakt zu Jugendlichen, die noch nicht so genau wissen, welchen Beruf sie erlernen wollen, zu Eltern, die den Stellenwert der betrieblichen Ausbildung nicht einschätzen können und zu Schulen aus Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf.

Im Laufe der Vermittlungsarbeit stellte sich heraus, dass es recht schwierig ist zu erfahren, welche Personen mit welchem Aufenthaltsstatus arbeiten bzw. eine Ausbildung durchlaufen dürfen. Da dies zunächst nicht mit der Herkunft, sondern eher mit Aufenthaltstiteln zu tun hat, sammelte der WHKT alles notwendige Know-how, um die Starthelfenden mit Schwerpunkt Migration für die Fragestellung fit zu machen und parallel eine Handreichung für Personalentscheider/innen aufzulegen. Denn letztlich muss allein der Arbeitgeber darauf achten, dass er jemanden beschäftigen darf. Betriebe können sich nicht darauf verlassen, dass jeder Mensch mit Lohnsteuerkarte und So-

zialversicherungsausweis arbeiten darf. Die neue Handreichung für Personalentscheider/innen heißt »Erlaubnis zur Ausbildung und Arbeit – Information für Personalentscheider/innen« und listet alle Dokumente auf, die ein Ausländer haben kann, denen zu entnehmen ist, ob er und sie beschäftigt werden darf, d. h. eine Arbeitserlaubnis besitzt.

Aufgrund der Flüchtlingssituation haben sich die Starthelfenden auf zwei Erfahrungsaustauschen speziell mit berufsbezogener Sprachförderung unter Beteiligung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und mit der Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung unter Beteiligung des Bildungsexperten Andreas Oehme vom WHKT befasst.



## Projekt »Ausbildungsbotschafter«: Auszubildende werben für die Duale Ausbildung

Im Rahmen des Projekts »Ausbildungsbotschafter« berichten Azubis an allgemeinbildenden Schulen über ihren Arbeitsalltag und ihren Weg in die Ausbildung. Sie gewähren den Schülerinnen und Schülern direkte Einblicke in interessante Berufe und geben Informationen über die Berufsausbildung, die Vielfalt der Berufe und über Karrieremöglichkeiten.

So können jungen Menschen schon während der Entscheidungsfindung beim Übergang Schule-Beruf die Vorteile einer Dualen Berufsausbildung aufgezeigt werden.

An der Pilotphase des Projekts, die zu Beginn des Jahres 2015 startete, beteiligten sich vier Industrie- und Handelskammern sowie eine Handwerkskammer aus NRW. Der WHKT hatte in diesem Projekt die Rolle des Netzwerkmultiplikators inne. In dieser Funktion machte er die Initiative in den verschiedenen Handwerksorganisationen bekannt und motivierte diese, das Projekt bei ihren Mitgliedsunternehmen zu bewerben und diese von einer Teilnahme zu überzeugen. Darüber hinaus unterstützte der WHKT die Projektleitung (IBP IHK-Beratungs- und Projektgesellschaft mbH) und die beteiligten Kammern bei der Umsetzung des Projekts.

Während des ersten Jahres konnten die fünf beteiligten Kammern 535 Ausbildungsbotschafter für das Projekt gewinnen. Bei den knapp 600 durchgeführten Einsätzen in Schulen konnten die Bot-



schafter über 5.000 Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und weitere Perspektiven zur Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft geben.

Das Projekt »Ausbildungsbotschafter« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Industrie- und Handelskammern sowie des Handwerks in NRW und Bestandteil des Beschlusses des Ausbildungskonsens NRW »Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW« zur Steigerung der Attraktivität des dualen Systems und wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Webseite [www.ausbildungsbotschafter-nrw.de](http://www.ausbildungsbotschafter-nrw.de).

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## 84 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2015 in Nordrhein Westfalen

Im Jahr 2015 richtete die Handwerkskammer Südwestfalen den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen für den WHKT aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Von den 298 Teilnehmenden aus den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern belegten insgesamt 84 Gesellinnen und Gesellen den ersten Platz. Die Bewertungsausschüsse ermittelten außerdem 58 Zweitplatzierte sowie 38 Drittplatzierte. Die Grundlage für die Wettbe-



Unter Teilnahme u. a. von Minister Duin (2. v. r.) wurden ...

werbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführungen der Arbeitsproben erfolgten dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger fand während der Abschlussfeier des Landeswettbewerbes am 31. Oktober 2015 im Kaiserhaus in Arnsberg statt. Die große Anzahl der teilnehmenden Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an

der Feierstunde teilnahmen, zeigte die Wertschätzung, die das Handwerk seinem talentierten Nachwuchs entgegenbringt. Die Schlussfeier wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



... die Landessiegerinnen und Landessieger feierlich geehrt.

Der weibliche Anteil der Landessiegerinnen betrug 35 Prozent. Drei Gesellinnen konnten sich als Siegerinnen in den klar von Männern dominierten Wettbewerbsberufen Steinmetz und Steinbildhauer, Maler und Lackierer und Gebäudereiniger durchsetzen. Ein Geselle konnte sich im frauendominierten Beruf Maßschneider durchsetzen.

Die verteilten Urkunden für die Ausbildungsbetriebe sind eine Anerkennung der Ausbildungsleistung und gleichzeitig ein Instrument, leistungsstarken Nachwuchs auch in Zukunft bei einer sinkenden Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgängern zu rekrutieren.

gefördert vom:  
Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen





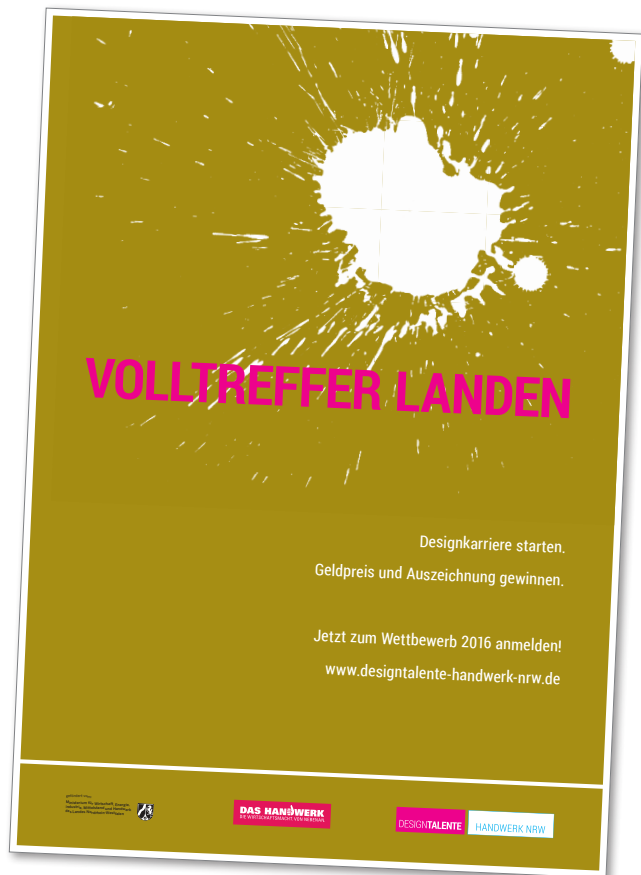
## »DesignTalente Handwerk NRW« – neue Wettbewerbsbedingungen festgelegt

Für den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2016« wurden neue Wettbewerbsbedingungen, insbesondere ein höheres Preisgeld und neue Themenbereiche festgelegt.

Erstmals wurde im Gleichklang mit den Themenbereichen des Wettbewerbs »ManuFactum« für 2016 vorgegeben, dass die Wettbewerbsarbeiten zu den sachnahen Themenbereichen MÖBEL, SKULPTUREN, SCHMUCK, KLEIDUNG, MEDIEN, WOHNEN einzureichen sind. Darüber hinaus ist das Preisgeld für die Siegerinnen und Sieger in jeder Kategorie von 2.500 EUR auf 3.000 EUR erhöht worden.

Alle Gesellinnen oder Gesellen in einem Handwerksberuf in NRW, die erst nach dem 1. Juli 2016 ihren 31. Geburtstag haben, konnten sich schon in 2015 für den bekannten Landeswettbewerb vormerken. Die Unterlagen zur Vormerkung bzw. Anmeldung waren unter [www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de) zur unkomplizierten und einfachen Anmeldung online gestellt. Ausdrucken, ausfüllen, unterzeichnen, einscannen, mailen oder faxen, Fotos der bis zu 3 Wettbewerbsarbeiten auf CD-ROM oder per Mail beifügen und schon konnte die große Chance auf den Start der Designkarriere im Handwerk gesetzt werden.

Festgelegt wurde weiter, dass die Sieger in Sachen »Design im Handwerk« am 08.10.2016 in den Räumen der Handwerkskammer Düsseldorf zu Ehren kommen, wenn dort die Preisverleihung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2016« stattfindet. Zeitgleich wird die Ausstellung mit Objekten des Wettbewerbes eröffnet, und bis zum 23.10.2016 zu sehen sein.



Im Geschäftsjahr wurden neue Plakate und Folger für den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2016« gestaltet und die Bewerbung des Wettbewerbs gestartet.

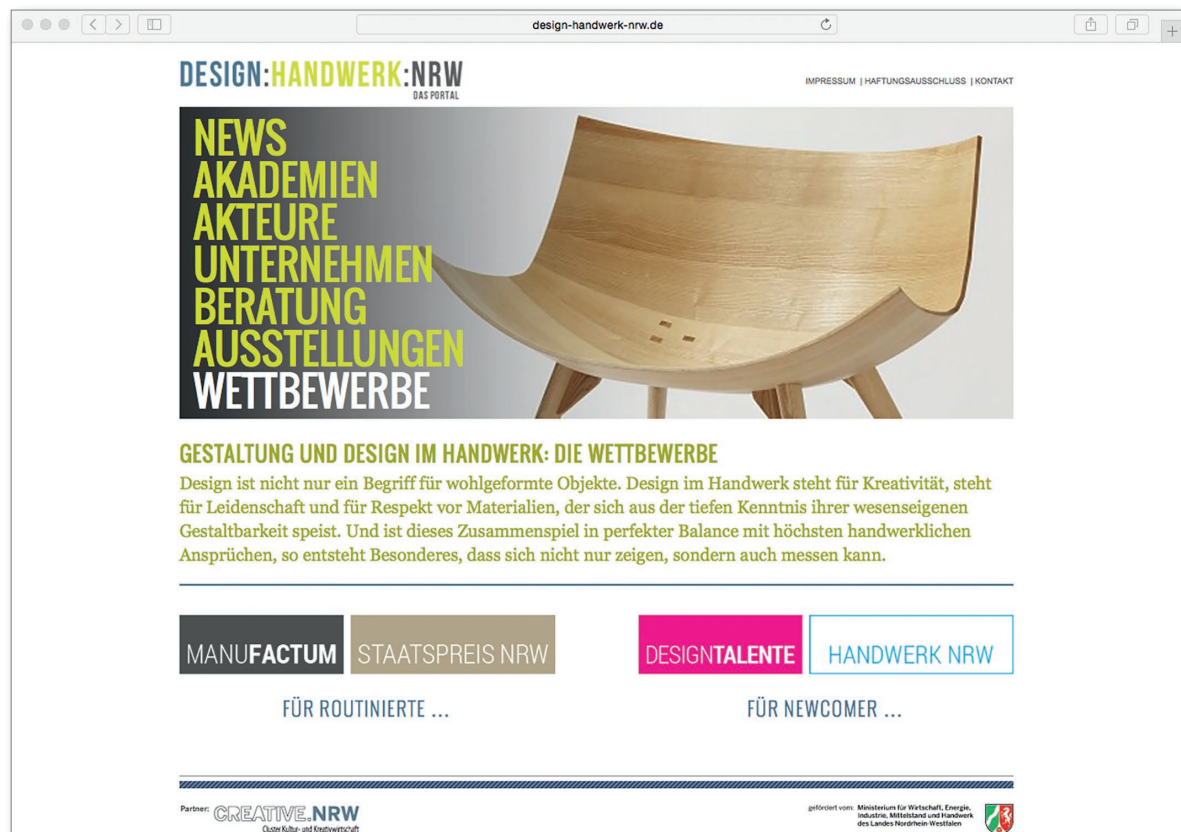
gefördert vom:

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



## Verbesserte Wahrnehmung der Wettbewerbe »ManuFactum« und »DesignTalente Handwerk NRW«

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat die Wahrnehmung die Wettbewerbe »ManuFactum« und »DesignTalente Handwerk NRW« durch Angleichung der Logos und Schaltung einer »Landingpage« zu den Designwettbewerben im Handwerk in NRW verbessert.



Die Wettbewerbe »ManuFactum« und »DesignTalente Handwerk NRW« wurden auf einer neu geschaffenen Wettbewerbsseite innerhalb der Portalseite [www.design-handwerk-nrw.de](http://www.design-handwerk-nrw.de) nebeneinander angeordnet, um zu zeigen: Hier steckt Design aus dem Handwerk drin. Zusätzlich wurde das »ManuFactum-Logo« modernisiert und an das »DesignTalente«-Logo grafisch angepasst.

Beide Wettbewerbe sind nun von dort erreichbar. Funktional dient die Landingpage als Verteilerplattform. Besucher werden von der Wettbe-

werbsseite dorthin verlinkt und umgekehrt von der Landingpage zu den Einzelwettbewerben.

Die Zweckerfüllung der Webseite zu den Designwettbewerben im Handwerk in NRW stellte sich als eine Herausforderung an das äußere Erscheinungsbild und das Webdesign dar, die der Westdeutsche Handwerkskammertag gemeistert hat.

Ergänzt ist dies durch eine App, die die Anmeldung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW« per Smartphone und Tablet ohne die klassische Webseite ermöglicht.

## PIXI-Wissen: »Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk«

In der PIXI Wissen Reihe des Handwerks ist im Jahr 2015 das Pixi-Wissen-Heft zum Thema duales Bildungssystem erschienen.

Unter dem Titel »Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk« erfahren Kinder im Grundschulalter, wie man ein Handwerk erlernt, welche Vorteile die Kombination von Schule und Betrieb mit sich bringt und dass man nach seiner Berufsausbildung immer noch weiterlernt und es zudem viel Erfahrung braucht, bevor man sein Handwerk durch und durch beherrscht.

Das PIXI Wissen »Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk« ist mit viel Liebe zum Detail und großem Verständnis für die Wahrnehmungs- und Lesegewohnheiten von Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren entstanden. Insbesondere

der Carlsen Verlag mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Kinder- und Jugendbuchsektor hat dafür gesorgt, dass die komplexe Thematik in Grafik & Text so für die jungen Leserinnen und Leser aufbereitet wurde, dass diese das gewünschte Verständnis für eine Ausbildung im Handwerk entwickeln und zudem der Spaß am Lesen gefördert wird.

Die Konzeption, Produktion und Versendung des PIXI-WISSEN Heftes »Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk« wurde finanziell gefördert durch



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«

Das Förderprogramm IQ wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Bundesmitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) durchgeführt. Zuwendungsgeber ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Programm ist Teil des Nationalen Aktionsplans Integration.

**M**it Beginn des Jahres 2015 hat der WHKT für das Land NRW die Rolle des Zuwendungsempfängers übertragen bekommen und koordiniert seitdem die insgesamt 28 Teilprojekte, die sich in folgenden Handlungsschwerpunkten für die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationsgeschichte einsetzen und deren qualifikationsadäquate Arbeitsmarktintegration zum Ziel haben:

- Bereitstellung eines flächendeckenden Angebots zur Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes
- Aufbau und Weiterentwicklung von interkulturellen Kompetenzen der Arbeitsmarktakteure

Die finanziellen Mittel für die Umsetzung der insgesamt 28 Teilprojekte erhält der WHKT vom BAMF. Die Weiterleitung an die Träger der Teilprojekte erfolgt auf der Grundlage von Weiterleitungsverträgen.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergien zu nutzen, ist bei der Projektumsetzung die enge Zusammenarbeit in Form strategischer Kooperationen mit existierenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen fester Bestandteil des ge-

samten Förderprogramms IQ. Auf Landesebene konnten hierfür das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS NRW) und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (RD NRW) als strategische Partner gewonnen werden. Beide begleiteten und unterstützten die Arbeit des IQ Netzwerks in NRW durch inhaltliche Austausch sowie durch den Transfer von Erfahrungen und der Platzierung der IQ Beratungs-, Qualifizierungs- und Schulungsangebote in den Institutionen vor Ort.

Das Förderprogramm IQ hat sich in Expertengruppen in NRW einen Namen gemacht, der für berufliche Anerkennung ausländischer Qualifikationen, interkulturelle Kompetenzentwicklung und Arbeitsmarktintegration steht. Ein Verdienst, der vor allem den IQ Teilprojekten in ganz NRW zu verdanken ist.

Auf regionaler Ebene haben die IQ Teilprojektpartner in den mittlerweile 10 IQ-Jahren breite und partnerschaftliche Netzwerke aufgebaut, welche in die Umsetzung aktiv eingebunden sind und Ratsuchende auf die IQ Services und Angebote zur Anpassungs- oder Nachqualifizierung individuell verweisen.

Bei den IQ Partnern vor Ort handelt es sich vor allem um Akteure des Arbeitsmarktes, die Institutionen der Bundesagentur für Arbeit, Migran-



tenorganisationen, die kommunalen Integrationsagenturen und Integrationszentren, berufliche Qualifizierungseinrichtungen, die regionalen Koordinatoren des BAMF sowie die zuständigen Stellen für die berufliche Anerkennung, die Träger der freien Wohlfahrtspflege, kommunale sowie kirchliche Einrichtungen.

Thematisch hat seit 2015 die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten die Umsetzung des IQ Förderprogramms in NRW maßgeblich geprägt. Als wichtiger IQ-Partner in diesem Themenfeld sind vor allem die IvAF-Netzwerke in NRW (Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen – IvAF) zu nennen. In enger Zusammenarbeit zwischen den IvAF-Netzwerken und dem IQ Teilprojekt der G.I.B. (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung, Bottrop) fanden beispielsweise in den Jobcentern in ganz NRW Schulungen und Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit und kommunaler Partner statt. Über 1.000 Personen wurden so auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet, die insbesondere mit der Einrichtung der Integration Points in NRW einhergehen.

### Schlaglichter aus der Arbeit des Koordinierungsprojekts »Integration durch Qualifizierung (IQ)« in NRW beim WHKT:

- Auftaktveranstaltung des IQ Netzwerks NRW im März in der Jugendherberge in Düsseldorf: unter Beteiligung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales als Mittelgeber sowie mit sämtlichen IQ-Teilprojekten und Grußworten aus dem MAIS NRW und der RD NRW
- Kurz & knapp: Der Flyer zum IQ Netzwerk NRW
- Die IQ Teilprojekte aus NRW im Profil: Für Interessenten und Partner, Akteure des Arbeitsmarktes und Verwaltungseinrichtungen
- Vorstellung des IQ Netzwerks NRW beim Treffen der Integrationsbeauftragten aus den JC (gE) NRW
- Ein weiterer wichtiger Partner des IQ Netzwerks NRW sind die zuständigen Stellen für die berufliche Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, mit denen ein regelmäßiger Austausch über verschiedene Medien und Formate stattfindet. Zu den zuständigen Stellen zählen bspw. die Bezirksregierungen, die Industrie- und Handelskammern, die IHK FOSA, die Handwerkskam-



mern, das Landesprüfungsamt in Düsseldorf, die Landesministerien NRW, die Ärztekammer sowie die Kammern der Freien Berufe.

- Programmierung, Contententwicklung, Abstimmung und Freischaltung des Internet-Auftritts als Redaktionssystem im responsiven Design: [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de)
- Publikation des IQ tickers NRW, der wesentliche Infos und Nachrichten zum Thema berufliche Anerkennung und Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationserfahrung zusammenfasst. In 2015 sind insgesamt 12 Ausgaben erschienen. Interessenten können den IQ ticker online auf der Internetseite bestellen.
- Vorstellung des Förderprogramms IQ und Dialog über die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten im Arbeitsausschuss des Landes der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Anhörung im Landtag zum Thema Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen: Die Fraktionen der FDP und der CDU in NRW hatten sich mit einem Fragenkatalog an die Landesregierung gewandt. Im Zuge dessen fand eine Ausschüsse-Anhörung im Landtag statt, zu der neben Vertretern des BAMF, der Regionaldirektion in NRW der BA sowie der Stadt Detmold die Landeskoordination des IQ Netzwerks NRW als Sachverständige angehört und um Abgabe einer Stellungnahme gebeten wurde.
- Angebotsübersicht der Teilprojekte IQ in NRW für Jobcenter und Arbeitsagenturen und Berater

Die Herausforderung, Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive in den Arbeitsmarkt zu integrieren,

hat gleichfalls die Arbeit des IQ Netzwerks NRW in 2015 nachhaltig beeinflusst. Folgende Fragestellungen standen hierbei im Mittelpunkt:

- Wie können Beschäftigungspotentiale identifiziert, Kompetenzen festgestellt und anerkannt werden?
- Wie ist der Spracherwerb von Erwachsenen mit Blick auf die berufliche Qualifizierung und Beschäftigung zu fördern?
- Wie sollten berufliche Qualifizierungsangebote für Flüchtlinge individuell so gestaltet werden, dass sie im Anschluss nicht nur eine Beschäftigung sondern vor allem eine Anbindung an vorhandene Aus- und Weiterbildungsangebote ermöglichen?
- Wie sind die Zugänge zu den Betrieben und Beratungseinrichtungen interkulturell weiter zu öffnen und die nötigen interkulturellen Kompetenzen auszubauen?
- Wie kann dem einzelnen »Ratsuchenden« die Orientierung gegeben werden, um sich gleichfalls selbst für den persönlich besten Weg auf den Arbeitsmarkt zu entscheiden und dabei die zur Verfügung stehenden Angebote so zu nutzen, dass die jeweils vorhandenen Kompetenzen voll zum Einsatz kommen?

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesagentur  
für Arbeit

## Anpassungs- und Nachqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems

Im Rahmen des Netzwerks »Integration durch Qualifizierung (IQ)« Nordrhein-Westfalen hat das Teilprojekt »Anpassungs- und Nachqualifizierung in den Berufen des dualen Systems« beim Westdeutschen Handwerkskammertag Angebote zur Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Anerkennung ihres ausländischen Berufsabschlusses in Deutschland konzipiert.

**M**enschen mit Migrationshintergrund, die eine abgeschlossene Berufsausbildung aus dem Ausland mitbringen, können über den Weg einer teilnehmerbezogenen, beruflichen Qualifizierung bestehende Unterschiede zwischen der vorliegenden ausländischen Berufsqualifikation und dem deutschen Referenzberuf ausgleichen (Anpassungsqualifizierung) oder einen Berufsabschluss auf dem Weg der Externenprüfung (Nachqualifizierung) erwerben.

Aufgabe des Teilprojekts war es im Berichtsjahr, in Zusammenarbeit mit den für berufliche Anerkennung zuständigen Stellen bei den Handwerkskammern sowie mit den Anerkennungsberaterinnen und -beratern bei den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen entsprechende Strukturen aufzubauen und Angebote zu erarbeiten, auf deren Grundlage individuelle Anpassungs- und Nachqualifizierungen bedarfsgerecht durchgeführt werden können.

Die Finanzierung dieser Qualifizierungen kann nach Einzelfallprüfung mit Mitteln des Netzwerks Integration durch Qualifizierung erfolgen, wenn Regel-förderinstrumente keine Anwendung finden.

Zum Ende des Berichtsjahres erfolgte zudem eine Anpassung der Förderbedingungen, die es im Einzelfall ermöglicht, dass Flüchtlinge eine Finanzierung für ein berufliches Anerkennungsverfahren über das IQ-Teilprojekt in Anspruch nehmen können, wenn eine Förderung aus arbeitsmarktlichen Regelinstrumenten (Vermittlungsbudget) ausgeschlossen ist.

Daran anknüpfend besteht die Hauptaufgabe des Teilprojekts nun darin, die erarbeiteten Strukturen und Angebote der Zielgruppe, Menschen mit Migrationshintergrund mit abgeschlossener Berufsausbildung aus dem Ausland, zugänglich zu machen und in enger Kooperation mit den Kammern Anpassungs- und Nachqualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes umzusetzen.



**Ayhan A., 35, erwirbt über eine Anpassungsqualifizierung die Anerkennung seines türkischen Tischlerabschlusses**

## Kostenfreie Unterstützungsangebote der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW

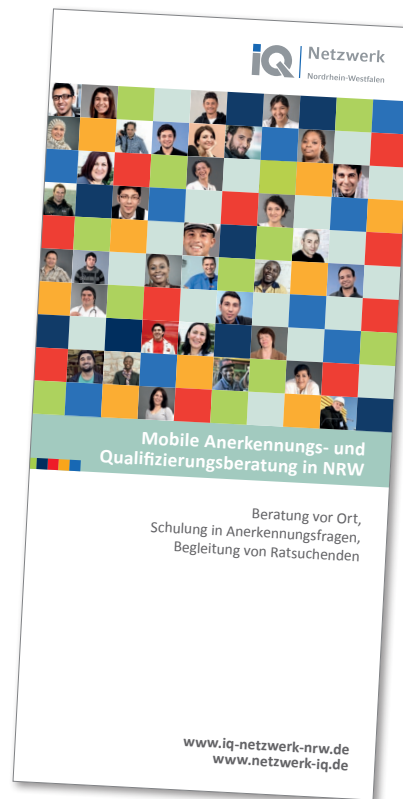
Im Frühjahr 2015 wurde beim WHKT das IQ NRW mobile Beratungsteam installiert, um die bereits vor Ort eingerichteten IQ Beratungsstellen für die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zu unterstützen.

Das mobile Beratungsteam bietet allen Anlauf- und Beratungsstellen, die sich mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse befassen, eine landesweite Unterstützung an.

In enger Abstimmung mit den Institutionen des Arbeitsmarktes sowie Beratungseinrichtungen vor Ort organisiert das mobile Beratungsteam Beratungstage für Ratsuchende, bietet Schulungen für Beratende und Multiplikatoren oder stellt auf Veranstaltungen das Anerkennungsgesetz und die damit verbundenen neuen Beschäftigungsperspektiven in den reglementierten und nicht reglementierten Berufen vor.

Das IQ NRW mobile Beratungsteam stellt damit einen wichtigen Verbindungsstein zwischen den Beratungsstellen vor Ort, der IQ Servicehotline und den sonstigen Beratungsstellen, wie bspw. der »Beratung Berufliche Entwicklung (BBE)«, den Jobcentern und Arbeitsagenturen sowie den zuständigen Stellen für die berufliche Anerkennung in NRW dar.

Gleichzeitig wird dafür gesorgt, dass ein nachhaltiger Kompetenzaufbau erfolgt. Durch Schu-



lungen, Trainings und durch Coaching soll der Aufbau eines kompetenten und flächendeckenden Beratungsangebots zum Thema Anerkennung und Qualifizierung in NRW erfolgen.

Sämtliche Services werden aus Mitteln des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) finanziert und stehen im Rahmen der Kapazitäten kostenfrei zur Verfügung.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration

von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

## Erstes Zwischenfazit: Das dreijährige Verbundprojekt Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen

Ob die Zunahme medialer Berichterstattung, die steigende Inanspruchnahme des vom WHKT verwalteten Sonderfonds Qualifikationsanalysen, die Entwicklung einer Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung; das erste Zwischenfazit ist positiv!

Die Qualifikationsanalyse erfährt im Rahmen der Gleichwertigkeitsfeststellung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen fortwährende Relevanz. Dies gilt umso mehr vor der aktuellen Situation des Zuzugs von Personen aus Krisenregionen nach Deutschland und den daraus resultierenden Anstrengungen des Bundes sowie der zuständigen Stellen um eine Integration jener Menschen in den Arbeitsmarkt.

Aufbauend auf den im Vorgänger-Verbundprojekt »Prototyping« erarbeiteten Standards und Materialien kann nach Ablauf des ersten Projektjahres, in dem mit Mitteln des BMBF geförderten Verbundprojektes »Prototyping Transfer«, eine erhöhte Umsetzung von Qualifikationsanalysen insbesondere in Handwerkskammern konstatiert werden. Zu jenem Ergebnis kam der WHKT im Zuge einer Umfrage in seiner Projekttransferregion in den Bundesländern NRW, Hessen und Saarland. Jedoch äußerten nahezu übereinstimmend alle Ansprechpartner für das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG), dass trotz vieler Anfragen viele Personen bisher die Durchführung einer Qualifikationsanalyse aufgrund der Kosten nicht in Anspruch nehmen konnten. Im Rahmen des jetzigen Förderprojekts kommt durch den WHKT deshalb nun deutschlandweit der »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« zum Einsatz mit dem Ziel, Personen eine Qualifikationsanalyse im Rahmen von Gleich-

wertigkeitsfeststellungsverfahren auch dann zu ermöglichen, wenn sie die finanziellen Mittel nicht aufbringen können. Der WHKT hat in diesem Zusammenhang das Verfahren zur Abwicklung des Sonderfonds dem Fördergeber vorgeschlagen, die Formulare entwickelt und die Öffentlichkeit auf diese Unterstützungsform aufmerksam gemacht.

Um daher noch mehr zuständige Stellen für die Durchführung von Qualifikationsanalysen im Rahmen von Anerkennungsverfahren zu befähigen und das Instrument insgesamt in Deutschland zu verbreiten, erfolgen bundesweit Expertenschulungen von Mitarbeitenden in Kammern, Verbänden und Innungen, die später die Qualifikationsanalyse durchführen. Diese Schulungen werden vom WHKT organisiert und von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) durchgeführt.

Um schließlich Personen, die eine volle Anerkennung für ein zulassungspflichtiges Handwerk auf Meisterniveau (Anlage A) anstreben, Perspektiven zu erschließen, hat der WHKT eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Handwerkskammern zur Entwicklung einer Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung initiiert.

## Projekt ValiKom gestartet: Berufsrelevante Kompetenzen anerkennen

Anfang November 2015 startete das Verbundprojekt »Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen«, kurz »ValiKom«, bei dem der WHKT die Projektleitung übernommen hat.

**Z**iel des auf drei Jahre ausgelegten Projektes ist, ein einheitliches Verfahren zu entwickeln und zu erproben, mit dem sich Menschen berufliche Kompetenzen, die sie während ihres Arbeitslebens und in Lehrgängen erworben haben, anerkennen lassen können.

Hierbei geht es nicht um Wissen und Fähigkeiten, die während einer Berufsausbildung, eines Studiums oder einer Aufstiegsfortbildung erlernt wurden und mit Zeugnissen nachgewiesen werden können. Vielmehr stehen sogenannte non-formal bzw. informell erworbene Kompetenzen im Fokus. Also Kompetenzen, die nicht durch ein auf dem Arbeitsmarkt anerkanntes Dokument nachgewiesen werden können. Solche Kompetenzen werden oft beiläufig im Alltag erlernt, wie z. B. der Umgang mit einer Software, oder im Rahmen von Seminaren oder innerbetrieblichen Weiterbildungen.

In dem zukünftigen Verfahren werden berufliche Fertigkeiten und Fähigkeiten einer Person identifiziert und im Bezug zu einem bestimmten Aus- oder Fortbildungsberuf bewertet. Entsprechen die Fähigkeiten den Anforderungen eines anerkannten Berufs, erhält die Person im Anschluss ein Zertifikat, das ihr die Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden Berufsabschluss bescheinigt.



# VALIKOM

An dem Projekt sind vier Handwerkskammern sowie vier Industrie- und Handelskammern aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligt. Diese werden das zu entwickelnde Verfahren in einer ausführlichen Erprobungsphase mit insgesamt 160 Personen durchführen. Mit Hilfe der dadurch gewonnenen Erkenntnisse wird das Verfahren optimiert und abschließend in einem Handlungsleitfaden inklusive Beschreibung der Methoden und Instrumente dokumentiert.

Wissenschaftliche Unterstützung erhält das Projekt durch das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk. Die beiden Dachorganisationen des Handwerks sowie Industrie und Handel übernehmen die politische Steuerung in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Webseite [www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de) zu finden.

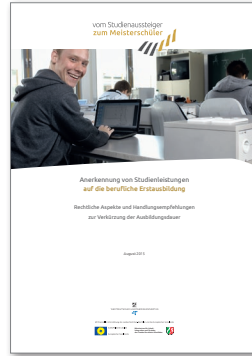
GEFÖRDERT VOM





## »Vom Studienaussteiger zum Meisterschüler« – Anlaufstelle für Studienaussteiger in NRW gut aufgestellt

Im Jahr 2015 hat der WHKT eine zentrale Anlaufstelle für Studienaussteiger/innen in NRW erfolgreich erprobt und notwendige Medien zur Beratung der Zielgruppe erarbeitet.



Anzeigen und Broschüren unterstützten die Projektarbeit.

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2014 wurde eine Projektlandkarte, die alle Initiativen in NRW darstellt, aktualisiert.

Im Jahr 2015 gab es drei Erfahrungsaustausche mit den sieben Handwerkskammern, in denen sich die Beraterinnen und Berater, die für eine persönliche Beratung von Studienaussteigern als »Patent« zur Verfügung stehen und diese in Betriebe vermitteln, zu Erfahrungen, aktuellen Entwicklungen und Vorgehensweisen austauschten. Eingebunden wurden auch Vertreter von Projekten in NRW, die bereits längere Erfahrung mit dem Thema haben, so das Projekt »SWITCH – Neustart für Studienabbrecher« aus Aachen, »Hi!GH AZUBI by BANG« aus Paderborn, »KIH – Karriere im Handwerk OWL« aus Bielefeld und »Meister statt Master« aus Hellweg-Lippe. Auch das Wissenschaftsministerium, das im Rahmen des Aktionsprogramms »ERFOLGREICH-STUDIERN« die Beratung von Studienaussteigern umsetzt, nahm teil.

Die zentrale Anlaufstelle ist mit allen Medien unter [www.studienaussteiger-nrw.de](http://www.studienaussteiger-nrw.de) virtuell zu fin-

den und das Servicetelefon für interessierte Studienaussteiger/innen und deren persönliches Umfeld unter der Telefonnummer 0211/3007777 zu erreichen, auch über das Projektende hinaus.

Im Jahr 2015 ließen sich 87 Anrufende der Zielgruppe potentieller Studienaussteiger und persönliches Umfeld zuordnen. Es waren immer dann mehr Anrufende festzustellen, wenn über Anzeigen in den Medien gezielt darauf hingewiesen wurde.

Im Rahmen des Projektes wurde ein Leitfaden für Betriebe zur Ansprache und zur Gewinnung von Studienaussteiger/innen für eine duale Ausbildung im Handwerk und eine Handreichung »Anerkennung von Studienleistungen auf die berufliche Erstausbildung – Rechtliche Aspekte und Handlungsempfehlungen zur Verkürzung der Ausbildungsdauer« sowie ein Handwerksführerschein für Studienaussteiger/innen entwickelt.

Das Projekt »Vom Studienaussteiger zum Meisterschüler« wurde gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

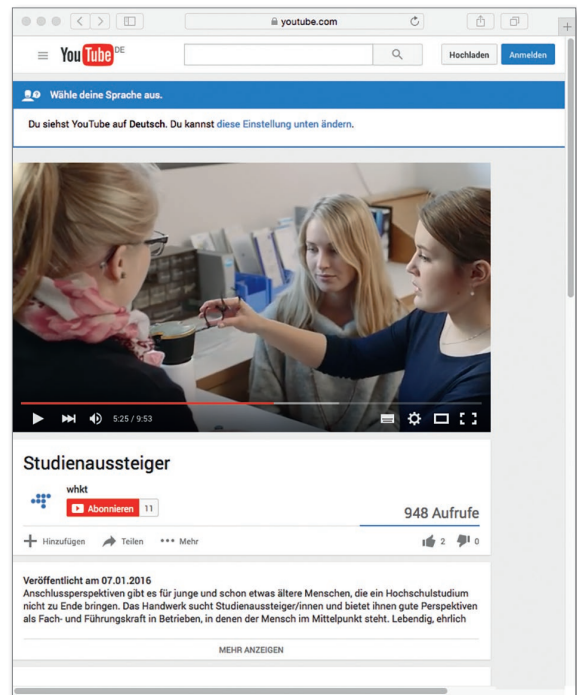
## Mit WHKT-Film »Studienausstieg«: Hochschulabbrecher fürs Handwerk gewinnen

Um Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger gezielt ansprechen zu können, hat der WHKT im Rahmen des Projektes »Vom Studienaussteiger zum Meisterschüler« einen Film gedreht, den jede Handwerksorganisation in NRW nutzen kann.

Lebendig, ehrlich und motiviert schildern Studienaussteiger/innen im WHKT-Film, wie sie ihren beruflichen Einstieg als bessere Alternative zum Studium gestartet haben. Junge Menschen, die sich zunächst für ein Studium entschieden haben, dann aber feststellen, dass die Hochschule doch nicht zu ihren Vorstellungen passt, sollen sich angesprochen fühlen und darüber informiert werden, welche Karrierechancen das Handwerk bietet.

Zwei Frauen und ein Mann kommen zu Wort, für die jeweils ein begonnenes Studium nicht die richtige Wahl nach der Schule war. Sie haben den Berufseinstieg über eine betriebliche Ausbildung im Handwerk gewählt. Diese Drei entschieden sich für die Berufe Augenoptikerin, Kfz-Mechatronikerin und Metallbauer und wurden exemplarisch für den Film ausgewählt.

Der Film wurde gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Smartphone App »Inklusion und Beschäftigung«: Den Inklusionsratgeber immer dabei

Mit der Smartphone App »Inklusion und Beschäftigung« haben Arbeitgeber und Personalentscheider jederzeit die Möglichkeit, rechtliche Aspekte, die es bei der Einstellung, Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu beachten gibt, nachzuschlagen.

Die Handwerkskammern, Landwirtschaftskammer sowie die Industrie- und Handelskammern in NRW haben die häufigsten Fragen ihrer Mitgliedsunternehmen zum Thema Inklusion zusammengetragen und beantwortet. Es werden hier beispielsweise Fragen zur Ausgleichsabgabe, zum Nachteilsausgleich bei Prüfungen und zum Zusatzurlaub beantwortet.

Zur besseren Orientierung sind die Fragen und Antworten in die Themenblöcke Allgemeines, Leistungen zur Teilhabe, Einstellung, Ausbildung, Beschäftigung sowie Nachteilsausgleich bei Prüfungen unterteilt.

Neben dem Antwortbereich bietet die App zusätzlich eine Linksammlung zum Thema Inklusion und eine Liste aller Ansprechpartner/innen in den Kammern in NRW, die Unternehmen bei der Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung beraten. Der 13-minütige Film »Zusammenarbeit«, der Menschen mit und ohne Behinderung bei ihrer täglichen Arbeit begleitet und zeigt, dass sich Inklusion oft mit einfachen Mitteln bewerkstelligen lässt, ist ebenfalls in die App eingebunden.



Die App ist im App Store und bei Google Play für alle mobilen Geräte kostenlos unter dem Stichwort »Inklusion und Beschäftigung« erhältlich.

Die App, die der Westdeutsche Handwerkskammertag gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und

Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen des Projektes »Wissenstransfer Inklusion« entwickelt hat, ist speziell für Arbeitgeber und Personalentscheider konzipiert worden, hilft aber generell allen Menschen weiter, die sich zu den genannten Themen informieren wollen.

Die Fragen und Antworten sind nicht nur in die App »Inklusion und Beschäftigung« eingeflossen, sondern auch in die Broschüre »Beschäftigung von Menschen mit Behinderung – Antworten für Betriebe«.

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

## Inklusive Vorbild – Mit Praxisbeispielen überzeugen

Die Broschüre »Inklusive Vorbild« zeigt Arbeitgebern und Personalentscheidern verschiedene Möglichkeiten, mit denen inklusive Beschäftigung im Arbeitsleben erfolgreich gestaltet werden kann.

In der Broschüre werden sieben Betriebe vorgestellt, die Menschen mit und ohne Behinderungen ausbilden bzw. beschäftigen. Sie alle zeigen, wie Inklusion im Arbeitsleben konkret gelingen kann und dass dafür oft nur kleine Anpassungen im Betriebsablauf nötig sind.

Darüber hinaus beinhaltet die Broschüre eine Liste aller Ansprechpartner/innen der Kammern in NRW, die Arbeitgeber/innen zu den Themen Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung beraten.

Die Broschüre ist ein Baustein des Projektes »Wissenstransfer Inklusion« und trägt dazu bei, Unternehmen für die Beschäftigung von Menschen

mit Behinderung zu sensibilisieren. Das Projekt wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag in Kooperation mit der Handwerkskammer Düsseldorf sowie der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt und durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt sowie die Broschüre »Inklusive Vorbild« erhalten Sie auf der Webseite des WHKT ([www.whkt.de](http://www.whkt.de)) unter der Rubrik »Aus- und Weiterbildung > Initiativen des WHKT > Inklusionskompetenz bei Kammern erhöhen«.



## Kurzfilm »Zusammenarbeit« zeigt Inklusion in der Praxis

In 13 Minuten zeigt der Film Menschen mit und ohne Behinderung, die Selbstverständlichkeit der Zusammenarbeit im betrieblichen Alltag und wie inklusive Beschäftigung im Arbeitsleben mit wenig großen Worten, dafür mit vielen kleinen Gesten erfolgreich gestaltet werden kann.

**D**er Film begleitet die gehörlose Modistin Charlotte Müller, den Bäckergehilfen Oliver Böken, der bereits in seiner Kindheit gelernt hat, mit einer Hand seine Aufgaben zu erledigen sowie den kaufmännischen Angestellten Konstantin Pieper, der in der Personalabteilung der Kölner Brauerei »Früh Kölsch« seinen Wunschberuf gefunden hat, obwohl ihm auf Grund des Asperger-Syndroms nach der Schule nur Jobs im IT-Bereich angeboten wurden.

Der Film wurde im Rahmen des Projekts »Wisenstransfer Inklusion« gedreht und den Inklusionsberatern der Kammern und Landesverbände

zur Verfügung gestellt. Damit können sie Unternehmen und dessen Belegschaft im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Messen gezielt ansprechen und mit ihnen zum Thema Inklusion ins Gespräch kommen.

Der Kurzfilm ist bei YouTube über den Kanal des Westdeutschen Handwerkskammertages (Suchbegriff »WHKT«) oder auf DVD wahlweise mit Audiobeschreibung, Gebärdensprachdolmetscher sowie Untertiteln verfügbar.

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.



Online auf YouTube sowie als CD in limitierter Auflage verfügbar:  
Der Kurzfilm »Zusammenarbeit«



**Die Welt war noch  
nie so unfertig.**

**Gib ihr Profil.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Menschen und Strukturen

»Nichts kann den Menschen mehr stärken,  
als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.«

Adolf von Harnack

## Hans Hund folgt Hans Rath als Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages

Im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung am 17.04.2015 auf Schloss Raesfeld wurde der neue Präsident der Handwerkskammer Münster, Hans Hund, zum neuen Vizepräsidenten des Westdeutschen Handwerkskammertages gewählt.

Hund folgt in diesem Amt dem Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Münster, Hans Rath, der aus satzungsmäßigen Gründen aufgrund seines Ausscheidens aus dem Präsidentenamt in Münster nicht weiter dem WHKT-Vorstand angehören kann.

Hans Hund, Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister aus Bocholt, wurde einstimmig von den Mitgliedern der Vollversammlung gewählt und



wird das Amt zunächst für den Rest der laufenden Amtszeit bis Herbst 2016 innehaben.

## Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit. Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2015 steht unter der Adresse



[www.handwerk-nrw.de/ueber-uns/ehrungen.html](http://www.handwerk-nrw.de/ueber-uns/ehrungen.html) zur Verfügung.

## Wirtschafts- und Handwerksstaatssekretär Dr. Günther Horzetzky mit Ehrenzeichen des Westdeutschen Handwerkskammertages ausgezeichnet



WHKT-Präsident Willy Hesse (l.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (r.) überreichten Dr. Günther Horzetzky mit dem Ehrenzeichen die höchste Auszeichnung des Westdeutschen Handwerkskammertages.

Die höchste Auszeichnung des Westdeutschen Handwerkskammertages, das Ehrenzeichen, wurde während der (171.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung dem Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, am 17.04.2015 feierlich verliehen.

Diese Auszeichnung, so WHKT-Präsident Willy Hesse, die die herausragenden Verdienste von Dr. Horzetzky würdigen soll, verleihe er in seiner Amtszeit erst das zweite Mal und selbst in der 13-jährigen Amtszeit von Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten sei es erst das vierte Mal, dass das Ehrenzeichen verliehen würde.

Nolten hob in seiner Laudatio auf Dr. Horzetzky insbesondere dessen integre Persönlichkeit, sein loyales Verhalten allen politischen und sonstigen Parteien gegenüber, seine Verlässlichkeit und die

Bereitschaft zu 24 Stunden Kommunikation – wenn es nötig sei, hervor.

Weiterhin beschrieb er, wie Dr. Horzetzky durch die Entwicklung von Prozessen zur Entscheidungsfindung es immer wieder geschafft habe, die Belange der verschiedensten Interessensgruppen zusammenzubringen und auch scheinbar unverrückbare Positionen im Dienste der Sache noch einmal auf neue Wege brachte. Als Beispiel dafür nannte er die Clearingstelle Mittelstand, das Frühwarnsystem Europa und die im Kabinett beschlossene Handwerksinitiative NRW.

Das Ehrenzeichen des WHKT wurde insgesamt erst gut ein Dutzend Mal verliehen.

## Werner Storz, Leiter der Akademie Schloss Raesfeld a. D., mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

Im Rahmen einer Feierstunde zeichnete WHKT-Präsident Willy Hesse am 20. März 2015 den langjährigen Leiter der Akademie Schloss Raesfeld, Werner Storz, mit der Ehrennadel des WHKT aus. Laudator Willy Hesse hob die Bedeutung des Wirkens Werner Storz' für die Akademie und insbesondere die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen hervor.



Foto: Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld e. V.

WHKT-Präsident Willy Hesse zeichnete Werner Storz (r.) mit der Goldenen Ehrennadel aus.

## Fred Balsam mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

Aus Anlass des 1. Treffpunkts Ehrenamt Handwerk NRW am 13.11.2015 auf Schloss Raesfeld hat der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Willy Hesse, den Ehrenvizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, Fred Balsam, mit der Goldenen Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages ausgezeichnet.



WHKT-Präsident Willy Hesse zeichnete Fred Balsam (r.) mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Er würdigte damit die herausragenden Verdienste von Fred Balsam um das nordrhein-westfälische

und deutsche Handwerk, insbesondere in den internationalen Angelegenheiten.

## Hermann Röder mit Goldener Ehrennadel ausgezeichnet

Anlässlich der Verabschiedung von Hermann Röder als Geschäftsführer der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk – er stand fast 18 Jahre an der Spitze dieser Gemeinschaftseinrichtung des Handwerks – zeichnete der WHKT Hermann Röder am 09.12.2015 angesichts seiner Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel aus.



WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten im Rahmen der Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Hermann Röder (r.)

Laudator WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten fasste dessen Leistung so zusammen: »Es gibt viele Kenner der Ordnung der Berufsbildung im Handwerk – rar sind die, die sie wirtschaftlich

erfolgreich in die Praxis umsetzen.« Ein solch rares Exemplar sei Hermann Röder, so Nolten.



## Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

### Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

### Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.



## Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil (siehe Mitglieder des WHKT).

### Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2016 bestand folgende Zusammensetzung:

**Präsident:** Dachdeckermeister Willy Hesse, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

**Vizepräsident:** Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

**Vizepräsident:** Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

**Vorstandsmitglied:** Dipl.-Volksw. Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT

## Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

#### Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

**Vorsitz:** Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

#### Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jähr-

lich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

#### Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

**Vorsitz:** Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

#### WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere

Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden.  
Es bestehen auf WHKT-Ebene folgende Arbeitskreise (Stand 01.01.2016):

**Hauptgeschäftsführer-Konferenz**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

**Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten**

**Leitung:** Vizepräsident  
Felix Kendziora

**Arbeitskreis »Organisation und Recht«**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Ass. Michael Heesing

**Arbeitskreis »Innere Verwaltung/Haushaltswesen«**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Pol. Ernst Wölke

**Arbeitstagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dr. Axel Fuhrmann

**Arbeitskreis »Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW«**

**Leitung:** Geschäftsführer  
Ass. Elmar M. Barella

**Arbeitskreis »Meister- und Fortbildungsprüfungswesen«**

**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Kfm./Dipl.-Ing. Peter Panzer

**Arbeitskreis »Planung und Umweltschutz«**

**Leitung:** Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. Thomas Harten

**Arbeitskreis »Sachverständigenwesen«**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Pol. Ernst Wölke

**Arbeitskreis »Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung«**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

**Arbeitskreis »Qualitätssicherung im Prüfungswesen«**

**Leitung:** Abteilungsleiter  
Rainer Koßmann

**Arbeitskreis »Wirtschaftsbeobachtung und Statistik«**

**Leitung:** Abteilungsleiter  
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke

**Arbeitskreis »Europa«**

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dr. Ortwin Weltrich

**Arbeitskreis »Multimedia und Vernetzung«**

**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Borgert

**Arbeitskreis »Gestaltung«**

**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführerin  
Nicole Tomys M.A.

## Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages sind die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern (Stand 01.01.2016):

### **Handwerkskammer Aachen**

Präsident: Dieter Philipp

Vizepräsidenten: Felix Kendziora, Helmut Krings

Hauptgeschäftsführer: Peter Deckers

### **Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld**

Präsidentin: Lena Strothmann MdB

Vizepräsidenten: Ralf Noltemeyer, Hans Schmitz

Hauptgeschäftsführer: Ass. Michael Heesing

### **Handwerkskammer Dortmund**

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsidenten: Kerstin Feix, Klaus Feuler

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Pol. Ernst Wölke

### **Handwerkskammer Düsseldorf**

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Karl-Heinz Reidenbach, Siegfried Schrempp

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

### **Handwerkskammer zu Köln**

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Alexander Hengst, Rüdiger Otto

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ortwin Weltrich

### **Handwerkskammer Münster**

Präsident: Johannes Hund

Vizepräsidenten: Josef Trendelkamp, Franz Wieching

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

### **Handwerkskammer Südwestfalen**

Präsident: Willy Hesse

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Helmut Hagemann

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

## IMPRESSUM

---

Herausgeber:  
Westdeutscher Handwerkskammertag  
Sternwartstraße 27–29  
40223 Düsseldorf

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Redaktion:  
Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Ulrich Dohmen, Nicole Gebhardt, Rolf Göbels, Esther Keiser, Anke Kinnewig,  
Peter Luttke, Waltraud Moritz, Reiner Nolten, Andreas Oehme, Tina Rapp, Joachim Ritzerfeld, Mona Schmidt, Kerstin Weidner

Telefon: (02 11) 30 07-700  
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: [kontakt@whkt.de](mailto:kontakt@whkt.de)  
Internet: [www.whkt.de](http://www.whkt.de)

[www.whkt.de](http://www.whkt.de)

[www.handwerkskammern-nrw-transparent.de](http://www.handwerkskammern-nrw-transparent.de)

[www.handwerksinitiative.de](http://www.handwerksinitiative.de)

[www.ehrenamt-handwerk-nrw.de](http://www.ehrenamt-handwerk-nrw.de)

[www.ehrensache-online.de](http://www.ehrensache-online.de)

[www.handwerksführerschein.de](http://www.handwerksführerschein.de)

[www.handwerkstage.de](http://www.handwerkstage.de)

[www.weiterbildungskongress.de](http://www.weiterbildungskongress.de)

[www.meistertag-nrw.de](http://www.meistertag-nrw.de)

[www.gesellentag.de](http://www.gesellentag.de)

[www.karrieretreff-nrw.de](http://www.karrieretreff-nrw.de)

[www.abinshandwerk.de](http://www.abinshandwerk.de)

[www.eaa-handwerk.de](http://www.eaa-handwerk.de)

[www.studienaussteiger-nrw.de](http://www.studienaussteiger-nrw.de)

[www.bauschlichtung-nrw.de](http://www.bauschlichtung-nrw.de)

[www.svd-handwerk.de](http://www.svd-handwerk.de)

[www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de)

[www.design-handwerk-nrw.de](http://www.design-handwerk-nrw.de)

[www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de)

[www.testaufgaben-online.de](http://www.testaufgaben-online.de)